

BISp Recherchesystem Sport: Ausgabe Literatur	
Dokumentnummer	200909004846
Sprache	Englisch
Dokumentart	Sammelwerksbeitrag
Autor	Burn, Jeremy; Morgan, John; Wishart, Clive
Titel	Measuring equine ground reaction forces
Übersetzter Titel	Messung von Bodenreaktionskräften bei Pferden
Zeitschrift / Sammelband	/ Developments for disciplines : proceedings of the ISEA 2006 - Munich, Germany
Herausgeber / Redakteur	Moritz, Eckehard Fozzy; Haake, Steve
Erscheinungsort	New York (NY)
Verlag	Springer
Forschungseinrichtung	International Sports Engineering Association
Fundstelle	S. 69-74, Lit.
Reihentitel	The engineering of sport (Band: 6,2)
Publikationsjahr	2006
Dt. Deskriptoren	Bewegungslehre; Bodenreaktionskraft; Druckverteilung; Kraftmessung; Lokomotorik; Mechanik; Pferd; Sportwissenschaft; Technologie; Messverfahren; Messgerät
Kurzreferat	
<p>This paper describes the design and development of an instrumented force shoe which allows measurement of three orthogonal components of ground reaction force during locomotion in horses, and presents preliminary GRF data for consecutive strides at walk and trot. The authors discuss the design constraints and technical difficulties imposed by a solid frame shoe design and as an alternative propose a novel sandwich design which avoids cross coupling between vertical (compression) and horizontal (shear) forces. The authors present GRF data for a horse moving between walk and trot. They believe this is the first time that three orthogonal components of GRF have been presented for successive strides for any terrestrial animal during acceleration or deceleration. Verf.-Referat</p>	

BISp Recherchesystem Sport: Ausgabe Literatur	
Dokumentnummer	199912500205

Sprache	Deutsch
Dokumentart	Monographie
Autor	Hartmann, Harriet
Titel	Die Bedeutung der Anatomie des Dressurpferdes im Hinblick auf die verlangte Leistung in Theorie und Praxis
Erscheinungsort	Bonn
Fundstelle	Diss., 101 S., Lit.
Publikationsjahr	1999
Dt. Deskriptoren	Anatomie; Dressurreiten; Fachwissen; Merkmal, leistungsbestimmendes; Pferd; Pferdesport; Reiten; Körperbau

Kurzreferat

Ziel der vorliegenden Arbeit war es, sowohl unter aktuell erfolgreichen Reitern als auch bei Autoren der Fachliteratur herauszuarbeiten, auf welche anatomischen Merkmale bei der Auswahl eines Dressurpferdes geachtet wird. Darüberhinaus wurde ueberprueft, inwieweit theoretisches Fachwissen bei erfolgreichen Dressurreitern vorhanden ist. Zu diesem Zweck wurden die rheinischen Kaderreiter und weitere erfolgreiche Dressurreiter per Fragebogen bezueglich der anatomischen Anforderungen an ihre Dressurpferde befragt. Die Fachliteratur wurde aufgearbeitet und durch Gegenueberstellung der Gruppen konnte ein Vergleich zwischen Theorie und Praxis durchgefuehrt werden. Die Auswertung ergab, dass bei der Auswahl eines Dressurpferdes der Halslaenge und dem Halsansatz groesste Bedeutung zugemessen werden. Es bestand die Meinung, dass eine unguenstige Winkelung der Hinterhand als schwerwiegendster Mangel einzustufen sei und einen deutlich negativen Einfluss auf die Leistung als Dressurpferd hat. Lektionen werden dann schwerer erlernt, wenn die Vorhand zu kurz, die Brust zu eng und die Hinterhand zu steil ist. Die Eignung eines Dressurpferdes fuer den Dressursport wird heutzutage weniger durch seine anatomische Korrektheit als vielmehr durch seine Bewegungsqualitaet bestimmt. Diese stehen nicht immer in direktem Zusammenhang zueinander. Es zeigte sich, dass unter den Turnierreitern die Zusammenhaenge zwischen anatomischen Merkmalen und Bewegungscharakteristika haeufig nicht verstanden werden. Insgesamt sind die theoretischen Kenntnisse unabhaengig vom Leistungsniveau als mangelhaft einzustufen. Die erhebliche Diskrepanz zwischen dem aktuellen theoretischen Wissensstand und den Anforderungen in der Literatur laesst sich vermutlich auf eine geaenderte Gewichtung in der hippologischen Ausbildung und auf deutlich verbessertes Pferdmaterial zurueckfuehren. Der Zeitgeist fuehrt bei der Pferdewahl zu einem Pragmatismus, der sich in der Literatur nicht widerspiegelt. Es sollte darauf geachtet werden, dass es trotz des Strebens nach Turniererfolg nicht zu einer Verarmung an solidem hippologischen Fachwissen kommt. Verf.-Referat

BISp Recherchesystem Sport: Ausgabe Literatur

Dokumentnummer	200010000367
----------------	--------------

Sprache	Deutsch
Dokumentart	Dissertation; Monographie
Autor	Marquis, Helmut
Titel	Messvorrichtung zur Lahmheitsdiagnostik und Bewegungsanalyse bei Pferden
Fundstelle	159 S., Lit.
Publikationsjahr	1999
Dt. Deskriptoren	Bewegungsanalyse; Gangart; Pferd; Sportmedizin; Veterinärmedizin; Messverfahren; Bewegungsstörung; Validität
Kurzreferat	
<p>Die grosse Bedeutung der Objektivierung von Lahmheitsdiagnostik und Bewegungsanalyse bei Pferden, laesst sich daran erkennen, dass sich sehr viele Arbeiten mit diesem Thema beschaeftigen. Die Ansaetze dieser Arbeiten sind sehr unterschiedlich. Zum einen werden kinematische Messverfahren angewandt und zum anderen kinetische Messverfahren. Die Nachteile all dieser Techniken sind der sehr eingeschraenkte Einsatz. Das heisst, die Pferde koennen nur in bestimmten Gangarten, nicht beim Springen und meist ohne Reiter/in bewegt werden. Das Ziel dieser Arbeit war die Entwicklung und Erprobung einer Vorrichtung zur Lahmheitsdiagnostik und Bewegungsanalyse, mit der ganz exakt die vertikalen Belastungskraefte und Belastungszeiten gemessen werden koennen. Messungen sollten an allen vier Gliedmassen gleichzeitig, in allen Gangarten, beim Springen, mit und ohne Reiter/in moeglich sein. Um die gesteckten Ziele erreichen zu koennen, wurde eine Anlage entwickelt und gebaut, bei der die zur Datenerfassung erforderlichen Teile so klein und leicht sind, dass sie, ohne die Bewegung der Pferde zu beeintraechtigen, am Pferdebein befestigt werden koennen. Damit eine Auswertung bereits waehrend der Vorfuehrphase vorgenommen werden kann, wurde die Datenuebertragung per Funk gewaehlt. Die gesamte Anlage besteht aus vier Druckmessschuhen, vier Sendeeinheiten, einem Empfaenger und einem Kleincomputer mit entsprechender Software. Die Datenuebertragung erfolgt per Funk auf eine Entfernung bis zu 500 m. Zu diesem Zweck werden kleine Sender am jeweiligen Roehrbein der Pferde befestigt. Mit der sehr leistungsstarken und bedienerfreundlichen Software koennen folgende Parameter ermittelt werden: - Belastungskraft: Maximalwert, Mittelwert, Standardabweichung; - Belastungszeit: Maximalwert, Mittelwert, Standardabweichung; - Grafik: Kraft-Zeit-Diagramme jeder einzelnen Fussung; - Integral: Gesamtwert, Mittelwert, Standardabweichung; - Belastungsverteilung: Vergleich Vorhand-Hinterhand in Prozent; - Pferdegewicht: in Kilogramm; - Fussungsdifferenzen: Zeitdifferenzen beim Aufsetzen der diagonalen Gliedmassenpaare im Trab. Bei Untersuchungen mit zehn Warmblutpferden wurden die vertikalen Belastungskraefte und Belastungszeiten ermittelt. Im Schritt betruen diese an den Vordergliedmassen 3539 N und an den Hintergliedmassen 3188 N, bei einer Belastungszeit vorne von 0,746 sec. bzw. 0,728 sec. hinten. Die vertikalen Belastungskraefte betruen im Trab vorne 4322 N und hinten 3974 N, waehrend 0,328 sec. bzw. 0,297 sec. Im Galopp wurden an den Vordergliedmassen 6531 N und an den Hintergliedmassen 6254 N gemessen. Die Belastungszeit betrug in dieser Gangart 0,255 sec. bzw. 0,254 sec. Bei der Piaffe mit diagonalen Fussfolge betrug die vertikale Belastungskraft vorne 4568 N waehrend einer Belastungszeit von 0,710 sec. Und hinten 4535 N waehrend 0,665 sec. Verf.-Referat (gekuerzt)</p>	

BISp Recherchesystem Sport: Ausgabe Literatur	
Dokumentnummer	199909401884
Sprache	Deutsch
Dokumentart	Zeitschriftenaufsatz
Autor	Scheidhacker, Michaela
Titel	Psychodynamik und Ausbildung eines Therapiepferdes in der Muenchener Schule fuer Psychotherapeutisches Reiten
Zeitschrift / Sammelband	Therapeutisches Reiten /
Erscheinungsort	Warendorf
Fundstelle	Jahrgang: 26, (1999), Heftnummer: 3, S. 12-16, Lit.
Publikationsjahr	1999
ISBN / ISSN	0942-7546
Dt. Deskriptoren	Anforderungsprofil; Ausbildungsgang; Ausbildungsinhalt; Behindertensport; Pferd; Psychomotorik; Reiten, therapeutisches; Richtlinie; Ausbildungsstätte
Kurzreferat	
<p>Verf. zeigt am Beispiel der hier vorgestellten Schule fuer therapeutisches Reiten auf, wie Therapiepferde im Rahmen einer speziellen Ausbildung auf die psychotherapeutische Arbeit mit Behinderten vorbereitet werden. Nach Meinung von Verf. ist jedes Therapiepferd - ebenso wie der Mensch - ein individuelles Wesen, das ueber eine eigene Charakterstruktur verfuegt. Daher sollte jedes Pferd nicht nur als "Medium", sondern vor allem in seiner ihm eigenen Weise auf den psychomotorischen Prozess im Beziehungsgefuege von Patient und Therapeut eingesetzt werden. Die Ausbildung zum Therapiepferd sollte an die individuellen Faehigkeiten des Tieres angelehnt sein. Bei der Auswahl zum Therapiepferd ist die vorhandene Pferdegruppe zunaechst darauf zu analysieren, welche spezifischen Merkmale und Eigenschaften fuer eine Ausbildung noch fehlen. Dynamik und Symbolgehalt aeusserer und innerer Merkmale des Pferdes wie Geschlecht, Farbe, Bewegungsablauf sowie sein Kontaktverhalten sollten zu den Auswahlkriterien gehoeren. Neben den aeusseren visuellen, psychodynamischen und den auf der symbolischen Ebene bedeutsamen "archetypischen" Eigenschaften eines Therapiepferdes, sind nach Auffassung von Verf. auch die koerperlichen Grundvoraussetzungen des Tieres sehr bedeutsam. Bei der gesamten Ausbildungsarbeit von Therapiepferden ist neben den Ausbildungskriterien der Deutschen Reiterlichen Vereinigung vor allem die "innere" Haltung des Pferdes (Beziehungsfahigkeit gegenueber dem Menschen) zu beachten, die freundlich, konsequent und fuehrend sein sollte.</p> <p>Lemmer</p>	
BISp Recherchesystem Sport: Ausgabe Literatur	

Dokumentnummer	199912407239
Sprache	Deutsch
Dokumentart	Zeitschriftenaufsatz
Autor	Schuler, Thomas
Titel	Kommunikation mit Pferden. Feldenkrais und Reiten
Zeitschrift / Sammelband	Therapeutisches Reiten /
Erscheinungsort	Warendorf
Fundstelle	Jahrgang: 27, (2000), Heftnummer: 1, S. 5-7
Publikationsjahr	2000
ISBN / ISSN	0942-7546
Dt. Deskriptoren	Feldenkraismethode; Ganzheitlichkeit; Psychotherapie; Reiten, therapeutisches; Motopädagogik; Wahrnehmungsfähigkeit
Kurzreferat	
<p>Verf. geht der Frage nach, wie es gelingen kann, die Kommunikation zwischen Mensch und Pferd auf eine gemeinsame Ebene zu bringen. Mit Hilfe der Feldenkraismethode wird hier eine Kommunikationsbrücke beschrieben, die eigene Wahrnehmungs- und Ausdrucksfähigkeit weiterzuentwickeln und zu schulen. Verf. zeigt, wie durch einfache und ungewohnte Bewegungsübungen die eigene ungewohnte Art der Bewegung differenzierter wahrgenommen und spielerisch neue Bewegungs- und Handlungsmöglichkeiten erlernt werden können. Die eigenen Bewegungshandlungen werden damit ganzheitlich und bewusster wahrgenommen und die der Pferde leichter verständlich. -lem-</p>	

BISp Recherchesystem Sport: Ausgabe Literatur

Dokumentnummer	199912408539
Sprache	Deutsch
Dokumentart	Zeitschriftenaufsatz
Autor	Gattermann, Peter
Titel	Wirtschaftsfaktor Pferd
Zeitschrift / Sammelband	Schule & Sportstätte /
Erscheinungsort	Wien
Fundstelle	Jahrgang: 35, (2000), Heftnummer: 4, S. 28
Publikationsjahr	2000

ISBN / ISSN	1012-3040
Dt. Deskriptoren	Freizeitsport; Kommune; Österreich; Pferd; Tourismus; Wirtschaftszweig
Kurzreferat	
<p>Der Pferde- und Reittourismus hat sich mit 2,6 Milliarden Schilling in Niederoesterreich in den letzten Jahren zu einem enormen Wirtschaftsfaktor entwickelt und ist zu einem Eckpfeiler des Fremdenverkehrs geworden. Verf. zeigt beispielhaft auf, wie man durch gute Zusammenarbeit zwischen Reitvereinen, landwirtschaftlichen Betrieben und Gemeinden den Pferdetourismus weiter wirtschaftlich ausbauen kann. -lem-</p>	

BISp Recherchesystem Sport: Ausgabe Literatur	
Dokumentnummer	200201000120
Sprache	Deutsch
Dokumentart	Zeitschriftenaufsatz
Autor	Strauss, Ingrid
Titel	Atmung beim Reiten und in der Hippotherapie
Zeitschrift / Sammelband	Therapeutisches Reiten /
Erscheinungsort	Warendorf
Fundstelle	Jahrgang: 28, (2001), Heftnummer: 3, S. 18,23, Lit.
Publikationsjahr	2001
ISBN / ISSN	0942-7546
Dt. Deskriptoren	Atemtechnik; Atemübung; Mototherapie; Psychomotorik; Reiten, therapeutisches; Therapeutische Verfahren; Übungsgestaltung
Kurzreferat	
<p>Aufgabe jeder Atemtherapie ist es, den Vorgang der Brustraumvergrößerung und -verkleinerung im Sinne einer optimalen Atemtätigkeit (Brustkorb- und Bauchatmung) zu ökonomisieren. Die hier beschriebenen Übungen zeigen, daß sich diese Form der Atemtherapie auch gut auf die Hippotherapie und das therapeutische Reiten übertragen lassen, da für den Bewegungsdialog "Reiter - Pferd" die Atmung eine zentrale Rolle spielt: 1. "Spannungsfreies Fließen des Atems verbessert den losgelassenen Sitz, d.h. die Ausgangssituation der Patienten"; 2. Durch Krankheitsfolgen gestörte Atemfunktionen werden wieder verbessert; 3. "Stimmbildung, Sprechen und Logopädie (z.B. bei Patienten mit Stottern) werden günstig unterstützt". Lemmer</p>	

BISp Recherchesystem Sport: Ausgabe Literatur

Dokumentnummer	200109000291
Sprache	Deutsch
Dokumentart	Zeitschriftenaufsatz
Autor	Stützlein, Petra
Titel	Das Therapeutische Reiten im Rahmen einer sporttherapeutischen Intervention in einer neurologischen Rehabilitationsklinik
Zeitschrift / Sammelband	Therapeutisches Reiten /
Erscheinungsort	Warendorf
Fundstelle	Jahrgang: 28, (2001), Heftnummer: 2, S. 14-16
Publikationsjahr	2001
ISBN / ISSN	0942-7546
Dt. Deskriptoren	Angst; Angstabbau; Ganzheitlichkeit; Psychomotorik; Reiten, therapeutisches; Sporttherapie; Therapeutische Verfahren

Kurzfreferat

Die Sporttherapie verfolgt das Ziel, körperlich, psychische und soziale Beeinträchtigungen zu reduzieren und das ganzheitliche Gesundheitsverhalten der Patienten zu fördern. Eines der Hauptanliegen der sporttherapeutischen Behandlung ist es, auf der Grundlage pädagogischer Ansprüche die Lebensfreude des Patienten zum Zeitpunkt der Behandlung mit möglichst anhaltender Wirkung zu steigern. Ausgehend von der Diagnose "Postkontusionelle Beschwerden" (Konzentrationsstörungen, Schwindel, Schmerzen, Angst, Sensibilitätsstörungen, Depressionen, eingeschränkte körperliche und psychische Belastbarkeit) wird anhand des vorliegenden Fallbeispiels aufgezeigt, wie eine sporttherapeutische Intervention auf dem Pferderücken den Heilungsprozess des Patienten in einer neurologischen Rehabilitationsklinik ganzheitlich beeinflussen kann. Die therapeutische Intervention umfasst hier den sensomotorischen Bereich (Bewegungs- und Selbsterfahrung, Körperbewusstsein, Wahrnehmungs- und Gleichgewichtsschulung), den kognitiven Bereich (Verbesserung der Konzentrationsfähigkeit) sowie den emotionalen Bereich (Kontaktaufnahme zum Partner Pferd, Eingestehen und Überwinden von Ängsten). Im Rahmen des Verlaufs des therapeutischen Reitens beschreibt Verf. den Prozess der Schmerzbewältigung durch "Ich-Zentrierung", die "konfliktzentrierte Arbeit" sowie den Aggressions- und Angstabbau des Patienten. Lemmer

BISp Recherchesystem Sport: Ausgabe Literatur

Dokumentnummer	200301000308
Sprache	Deutsch
Dokumentart	Monographie

Autor	Barbier, Dominique; Daniels, Mary
Titel	Perfekt Dressurreiten. Wege zur klassischen Pferdeausbildung
Erscheinungsort	Cham
Verlag	Müller Rüschlikon
Fundstelle	175 S., Lit.
Publikationsjahr	2001
ISBN / ISSN	3-275-01366-1
Dt. Deskriptoren	Ausbildungsinhalt; Dressurreiten; Einstellung, innere; Galopp; Gangart; Pferd; Pferdesport; Reiten; Trab
Kurzreferat	
<p>Verf. sind der Meinung, dass Reiten zu 90 Prozent auf der mentalen Ebene stattfindet. Der Prozess, wie man zu dieser Einstellung gelangen kann, ist im ersten Kapitel dargestellt. Verf. vermitteln ihr Wissen, wie man anhand direkter Kommunikation das Pferd ausbilden kann. Das Pferd muss sich wohl fühlen und in Leichtheit gehen. Die Gungarten und Ziele des Dressurreitens werden dargestellt und erläutert. Im Buch sind außerdem zahlreiche Zeichnungen von Jean-Louis zu finden, die er während seines Besuches auf der Ranch von Dominique Barbier angefertigt hat. -wei-</p>	

BISp Recherchesystem Sport: Ausgabe Literatur	
Dokumentnummer	200210002955
Sprache	Deutsch
Dokumentart	Zeitschriftenaufsatz
Autor	Scharenberg, Swantje
Titel	Bei Stützproblemen Bandagen?
Zeitschrift / Sammelband	Ü-Magazin : für Übungsleiterinnen und Übungsleiter ; Magazin des Deutschen Turner-Bundes für den Breiten-, Freizeit- und Gesundheitssport /
Erscheinungsort	Aachen
Fundstelle	(2002), Heftnummer: 5, S. 16-17
Publikationsjahr	2002
ISBN / ISSN	0945-4950
Dt. Deskriptoren	Bandage; Stütz; Gerättturnen; Belastung, körperliche
Kurzreferat	

Kinder klagen häufig über Schmerzen im Handgelenk, Ellenbogen und Schultergürtel bei Stützübungen im Gerätturnen an Kasten, Pferd und Barren. Im Rahmen eines Interviews mit einem Facharzt für Orthopädie und Sportmedizin macht dieser deutlich, dass bei Heranwachsenden bei einer Trainingsbelastung von drei Stunden pro Woche durchaus aufgrund der noch nicht voll ausgebildeten Krafftfähigkeiten spezielle Handgelenksmanchetten und -bandagen helfen können, den kindlichen Bewegungsapparat zu entlasten. -lem-

BISp Recherchesystem Sport: Ausgabe Literatur

Dokumentnummer	200209002594
Sprache	Deutsch
Dokumentart	Monographie
Autor	Loch, Sylvia
Titel	Dressur mit leichter Hand. Erfolgreiche Ausbildung von Pferd und Reiter
Erscheinungsort	München
Verlag	BLV-Buchverl.
Fundstelle	287 S., Lit.
Publikationsjahr	2002
ISBN / ISSN	3-405-16309-9
Dt. Deskriptoren	Ausbildung; Dressurreiten; Pferd; Pferdekunde; Pferdesport

Kurzreferat

Ziel dieser Dressurausbildung ist das harmonische, ästhetische Reiten in Gleichklang mit dem Pferd. Nicht der schnelle Turniererfolg zählt, sondern der einfühlsame und zwanglose Umgang mit dem Pferd unter Berücksichtigung seiner Wesensart und seiner speziellen Bedürfnisse. Tipps aus Pferdesicht zeigen, was Reiter in der Praxis besser machen können. Buchrücken

BISp Recherchesystem Sport: Ausgabe Literatur

Dokumentnummer	201009006648
Sprache	Deutsch
Dokumentart	Zeitschriftenaufsatz
Autor	Mayer, Heiko
Titel	Erfolgreiche Nachwuchsförderung – aber was ist Erfolg?
Zeitschrift / Sammelband	Ze-phir : Informationen für den sportwissenschaftlichen

	Nachwuchs /
Erscheinungsort	Hamburg
Fundstelle	Jahrgang: 9, (2002), Heftnummer: 2, S. 38-40
Publikationsjahr	2002
ISBN / ISSN	1438-4132
Dt. Deskriptoren	Betreuung; Hochschule; Karriere, berufliche; Kongress; Promotionsstudium; Sportwissenschaft; Förderung
URL zum Volltext	http://www.sportwissenschaftlicher-nachwuchs.de/swnw/upload/ze-phir_ws02_03.pdf
Kurzreferat	
<p>Auf dem 11. dvs-Nachwuchsworkshop für sozial- und geisteswissenschaftliche Disziplinen Anfang Oktober 2001 in Tübingen war zu beobachten, dass ein nicht geringer Teil des Nachwuchses nicht nur mit der eigenen Qualifikationsarbeit in die Forschungstätigkeit der Sportwissenschaft involviert ist, sondern darüber hinaus mit der Durchführung aktueller oder abgeschlossener Forschungsprojekte betraut ist oder war. Dies ist in doppelter Hinsicht erfreulich: Einerseits zeigt dies, dass die Auftragsforschung in den sportwissenschaftlichen Disziplinen sehr lebendig ist, was als Beweis dafür angesehen werden kann, dass die Sportwissenschaft ihre Bedeutung im gesamtwissenschaftlichen Kanon behaupten und ihre Eigenständigkeit aufwerten kann. Andererseits wird hieran ersichtlich, dass die Förderung des Nachwuchses auch über Forschungsarbeiten möglich zu sein scheint und hierfür sogar Stellen eingerichtet werden können. Mittels Auftragsforschung werden so wesentlich mehr junge Wissenschaftler/innen an die Möglichkeiten einer wissenschaftlichen Laufbahn herangeführt, als dies allein über Qualifikationsstellen möglich wäre. Der Workshop offenbarte allerdings auch Entwicklungen, die weniger gutzuheißen sind. So wurde ein Dilemma deutlich, das viele Nachwuchswissenschaftler/innen betrifft, die mit einem Forschungsprojekt in die wissenschaftliche Laufbahn starten. Gemeint ist der Unterschied zwischen einem Forschungsbericht und einer Qualifikationsarbeit. Es ist scheinbar gängige Praxis, dass der Nachwuchs mit der Aussicht „in die Mahlzähne der Auftragsforschungsmühle geschüttet wird“, mit dem Forschungsbericht auch eine Dissertation verknüpfen zu können. Dabei wird jedoch der wissenschaftliche Anspruch an eine Qualifikationsarbeit nicht mittransportiert. Entweder wird mit einer Verwässerung der wissenschaftlichen Kriterien nach dem Motto „und dann machen wir da noch 'ne Diss. draus“ verfahren oder aber dies wird gar nicht erst zur Bedingung gemacht. Die Folge sind dann Dissertationsvorhaben mit dem Ziel, Evaluationsstudien zu evaluieren, ohne die Frage nach der Notwendigkeit zu stellen. Entsprechend schwer fiel es einigen der Teilnehmer/innen, die Frage nach dem „warum“ ihrer Arbeit problemlos zu beantworten. Somit steht der Nachwuchs vor dem Problem, für die Qualifikationsarbeit eine Fragestellung suchen zu müssen, die mithilfe bereits erhobener und ausgewerteter Daten beantwortet werden soll. Dies bedeutet, das Pferd vom Schwanz her aufzuzäumen und stürzt die betreffenden Personen gelegentlich in eine Sinnkrise. Selbst wenn es gelingt, die zentrale Fragestellung für bereits vorliegende Antworten im Nachhinein zu finden, stellt sich doch die Frage, wieso diese nicht im Forschungsprojekt gestellt wurde? Eine solche Vorgehensweise darf Verf. zufolge also durchaus als Kunstgriff gesehen werden, dem der Makel des „Gestrickten“ anhängt und der nicht die Regel sein sollte, wenn es darum geht, den</p>	

Grundstein für die eigene wissenschaftliche Karriere zu legen. Eine solche Vorgehensweise stellt einerseits die Qualität der Forschung in Frage, wenn Fragen, die es zu beantworten gilt, nicht gestellt werden. Andererseits werden damit die Nerven der betroffenen Nachwuchswissenschaftler/innen, die sich für die Notwendigkeit der Qualifikationsarbeit rechtfertigen müssen, über Gebühr strapaziert. Das ganze Dilemma entfaltet sich aber erst, wenn man danach fragt: Was nun? So ist den jungen Forscherinnen und Forschern in den Projekten zu vermitteln, dass Auftragsforschung zwar im wissenschaftlichen Metier verankert ist, sich hieraus aber nicht zwingend Anschlussofferten für eine eigene wissenschaftliche Karriere ergeben. Schiffer (unter Verwendung wörtlicher Textpassagen)

BISp Recherchesystem Sport: Ausgabe Literatur

Dokumentnummer	200611002617
Sprache	Italienisch
Dokumentart	Zeitschriftenaufsatz
Autor	Dragoni, S.
Titel	Sport equestri
Übersetzter Titel	Pferdesport
Zeitschrift / Sammelband	Medicina dello sport : rivista trimestrale della Federazione Medico-Sportiva Italiana /
Erscheinungsort	Turin
Fundstelle	Jahrgang: 55, (2002), Heftnummer: 4, S. 313-324, Lit.
Publikationsjahr	2002
ISBN / ISSN	0025-7826
Dt. Deskriptoren	Dressurreiten; Entwicklung, geschichtliche; Gesetzgebung; Italien; Pferd; Pferdesport; Polo; Reiten; Sportmedizin; Springreiten; Voltigieren

Kurzreferat

Ausgehend von der Bedeutung des Pferdes für den Menschen in den antiken Kulturen kann die Geschichte des Reit- und Pferdesports bis zu den heutigen Disziplinen entwickelt werden. So wurde bereits bei den antiken olympischen Spielen eine Wagenrennen mit Pferden ausgetragen, in der Renaissance entstand das Voltigieren auf einem Holzpferd als Vorübung für die Praxis zu Pferde. Ein weiterer Entwicklungszweig ist das militärische Reiten. Heute obliegen in Italien die verschiedenen Wettbewerbe zu Pferde dem italienischen Sportfachverband für Reitsportarten (FISE), in dem die olympischen und die nicht-olympischen Disziplinen geregelt und organisiert werden. Das Springreiten ist in Italien die populärste der Reitsportarten, hier haben die Brüder Piero und Raimondo d'Inzeo und Graziano Mancinelli über Jahre die internationale Szene beherrscht. In

den nicht-olympischen Disziplinen, so dem Gespannfahren, dem Voltigieren oder dem Polospiel, werden Europa- und Weltmeisterschaften ausgetragen. Neben den leistungssportlichen Aktivitäten sind die vielfältigen Bereiche zu berücksichtigen, in denen das Pferd im Rahmen von rehabilitativen Maßnahmen bzw. in der Arbeit mit geistig sowie körperlich Behinderten eingesetzt wird. Die sporttraumatologischen Aspekte der Reitsportarten sollten je nach Disziplin betrachtet werden, so sind die Verletzungsgefahren im Military-Reiten sehr viel größer als im Dressurreiten. Die gesundheitlichen Aspekte und vor allem die Anti-Doping-Gesetzgebungen mit Blick auf die Pferde sind in den vergangenen Jahren Gegenstand kontroverser Diskussionen. SaSch

BISp Recherchesystem Sport: Ausgabe Literatur

Dokumentnummer	200501000025
Sprache	Deutsch
Dokumentart	Zeitschriftenaufsatz
Autor	Halt, Adalbert
Titel	Wie weggeblasen. Angstbewältigung, Teil 2
Zeitschrift / Sammelband	Reiter-Revue International /
Erscheinungsort	Mönchengladbach
Fundstelle	Jahrgang: 45, (2002), Heftnummer: 12, S. 46-49
Publikationsjahr	2002
ISBN / ISSN	0034-3692
Dt. Deskriptoren	Angst; Angstabbau; Angstneurose; Pferdesport; Reiten; Sportpsychologie; Therapieerfolg
Kurzreferat	
Ist der Reiter nicht Herr der Lage, entscheidet das Pferd meist über den nächsten Schritt. Das ist für den Zweibeiner weder sicher noch spaßig. Addieren sich die schlechten Erfahrungen, kann aus der Leidenschaft schnell Frust und übertriebene Angst werden. Verf.-Ref. (gekürzt)	

BISp Recherchesystem Sport: Ausgabe Literatur

Dokumentnummer	201001000554
Sprache	Englisch
Dokumentart	Sammelwerksbeitrag; Online-Publikation
Autor	Machnik, Marc; Düe, Michael; Parr, Maria Kristina; Schänzer, Wilhelm

Titel	Anabolic steroids in plant medicines for horses
Übersetzter Titel	Anabole Steroide in pflanzlicher Medizin für Pferde
Zeitschrift / Sammelband	/ Recent advances in doping analysis (11) : Proceedings of the Manfred Donike Workshop ; 21st Cologne Workshop on Dope Analysis 16th to 21st March 2003
Herausgeber / Redakteur	Schänzer, Wilhelm; Geyer, Hans; Gotzmann, A.; Mareck, U.
Erscheinungsort	Köln
Verlag	Sport u. Buch Strauß
Fundstelle	S. 85-90, Lit.
Publikationsjahr	2003
Dt. Deskriptoren	Androgen; Biochemie; Doping; Dopingsnachweis; Gaschromatographie; Massenspektrometrie; Nahrungsaufnahme; Nahrungszusammensetzung; Pferd; Pferdehaltung; Pferdezucht; Steroid, anaboles; Nahrungsergänzungsmittel
URL zum Volltext	http://proceedings.live-record.de/proceedings_11_pdf/11_85.pdf
Kurzreferat	
<p>Das Erscheinen von Steroiden in Nahrungsergänzungsmittel für Menschen führte zur der These, dass auch pflanzliche Futterzusätze für Pferde anabole Steroide beinhalten könnten. Zwei Proben eines ölhaltigen Pflanzenextraktes (mexikanischer Kaktusextrakt) wurden präpariert, um sie nach anabolen Steroiden zu untersuchen. Die Proben enthielten die Extrakte und Reinigung der Analyte sowie die chemische Umwandlung N-methyl-N-trimethylsilyltrifluoracetamide (MSTFA), die die Trimethylsilyl-(TMS)-Derivate der Steroide lieferte. Die Analyse mit Hilfe der Gaschromatographie / Massenspektrometrie (GS/MS) offenbarte, dass beide Proben die anabolen, androgenen Steroide (AAS) Stanozolol, 17β-Hydroxy-17α-Methyl-5α-Androstan-3β-Ol sowie Mestanolon beinhalten. Keine Substanz war auf dem Etikett zu finden.</p> <p>Die Konzentration von Stanozolol, identifiziert als Hauptzusatz bei den entdeckten Steroiden, wurde auf 10 μg pro ml im ölhaltigen Pflanzenextrakts geschätzt. Seite</p>	

BISp Recherchesystem Sport: Ausgabe Literatur

Dokumentnummer	200603000279
Sprache	Deutsch
Dokumentart	Zeitschriftenaufsatz
Autor	Scheidhacker, Michaela
Titel	Psychotherapie und Reiten. Reflektierte Selbsterfahrung als

	Grundlage für die Ausbildung im Psychotherapeutischen Reiten
Zeitschrift / Sammelband	Therapeutisches Reiten /
Erscheinungsort	Warendorf
Fundstelle	Jahrgang: 30, (2003), Heftnummer: 2, S. 12-14
Publikationsjahr	2003
ISBN / ISSN	0942-7546
Dt. Deskriptoren	Ausbildungsinhalt; Begriffsbestimmung; Berufsfeld; Entwicklung, psychomotorische; Psychotherapie; Reiten, therapeutisches; Therapeutische Verfahren; Körpererfahrung
Kurzreferat	
<p>Nach der Vorstellung und Hinterfragung der psychischen Wirkung des Reitens auf den Menschen wird die Wichtigkeit des Psychotherapeuten herausgestellt. Erst durch ihn kann Reiten zu einer psychotherapeutischen Behandlungsmaßnahme werden. Durch seine Ausbildung und Erfahrung können Pferde zu Co-Therapeuten in einem therapeutischen Prozess werden, ohne dass die Tiere vermenschlicht werden. Die Besonderheit dieser Therapie liegt dann in der Möglichkeit zu unmittelbarer Körpererfahrung mit dem Pferd und zur Einbeziehung von Fantasien, Träumen und Symbolen. Verf.-Referat</p>	

BISp Recherchesystem Sport: Ausgabe Literatur	
Dokumentnummer	200501000029
Sprache	Deutsch
Dokumentart	Zeitschriftenaufsatz
Autor	Heüveldop, Sabine
Titel	Training zwischen Tradition und Technik?
Zeitschrift / Sammelband	Reiter-Revue International /
Erscheinungsort	Mönchengladbach
Fundstelle	Jahrgang: 46, (2003), Heftnummer: 9, S. 14-16, Lit.
Publikationsjahr	2003
ISBN / ISSN	0034-3692
Dt. Deskriptoren	Trainingswissenschaft; Leistungsdiagnostik; Pferd; Pferdekunde; Pferdepflege; Pferdesport; Trainingsoptimierung; Trainingswirkung
Kurzreferat	

Erfahrung und Gefühl bestimmen noch immer weitgehend das Training im Reitsport. Doch Gefühle können bekanntlich täuschen. Während bei zweibeinigen Athleten seit Jahren auf wissenschaftlich fundierte Leistungsdiagnostik geachtet wird, stoßen diese Möglichkeiten der Trainingsoptimierung erst langsam bei Reitern und Trainern auf Interesse. Verf.-Ref.

BISp Recherchesystem Sport: Ausgabe Literatur

Dokumentnummer	200501000030
Sprache	Deutsch
Dokumentart	Zeitschriftenaufsatz
Autor	Rexforth, Sabine
Titel	Verkabelt für die Fitness. Herzfrequenzmessung
Zeitschrift / Sammelband	Reiter-Revue International /
Erscheinungsort	Mönchengladbach
Fundstelle	Jahrgang: 46, (2003), Heftnummer: 9, S. 18-20, Lit.
Publikationsjahr	2003
ISBN / ISSN	0034-3692
Dt. Deskriptoren	Herzfrequenz; Herzfrequenzmessung; Leistungsdiagnostik; Pferd; Pferdehaltung; Pferdekunde; Pferdepflege; Pferdesport; Leistungsfähigkeit
Kurzreferat	
Leistungsdiagnostik mit Hilfe der Herzfrequenzmessung bei Reitpferden. -bre-	

BISp Recherchesystem Sport: Ausgabe Literatur

Dokumentnummer	200406001833
Sprache	Deutsch
Dokumentart	Zeitschriftenaufsatz
Autor	Thiel, Ulrike
Titel	"Ich suche ein Pferd und fand - mich selbst". PMTV - ein Modell von psychotherapeutischer Equithérapie auf körperorientierter, psychodynamischer Grundlage nach Pesso am Beispiel einer Kurztherapie aus dem arbeitspsychologischen Bereich
Zeitschrift / Sammelband	Therapeutisches Reiten /

Erscheinungsort	Warendorf
Fundstelle	Jahrgang: 31, (2004), Heftnummer: 2, S. 10-14, 19-20, Lit.
Publikationsjahr	2004
ISBN / ISSN	0942-7546
Dt. Deskriptoren	Entwicklung, psychomotorische; Erfahrungsbericht; Ganzheitlichkeit; Psychotherapie; Reiten, therapeutisches; Therapeutische Verfahren; Heilpädagogik; Körperwahrnehmung
Kurzreferat	
<p>Das therapeutische Reiten versteht sich im heilpädagogischen Zusammenhang als ganzheitliches Konzept eines fortlaufenden Entwicklungsprozesses, bei dem Kindern, Jugendlichen aber auch Erwachsenen Ergänzungen einer Erlebniswelt angeboten werden, die sie im alltäglichen Leben verpasst haben. Über den besonderen Dialog zwischen Klient, Pferd und Therapeut/Pädagoge greift die therapeutische Intervention Entwicklungsdefizite (nicht erfüllte kindliche Bewegungsbedürfnisse) auf, um über die bewußte Wahrnehmung des eigenen Körpers zu einer besseren Wertschätzung des eigenen "Selbst" zu gelangen. Anhand des PMTV-Modells (psychomotorisch-therapeutisch-voltigieren) wird dieser Behandlungsansatz am Beispiel einer zehn "Sitzungen" umfassenden Kurztherapie mit einer Bankangestellten vorgestellt, die zu Beginn ihrer Karriere ins "Schleudern" geraten war. Lemmer</p>	

BISp Recherchesystem Sport: Ausgabe Literatur	
Dokumentnummer	200606001377
Sprache	Englisch
Dokumentart	Zeitschriftenaufsatz
Autor	Mullineaux, David R.; Clayton, Hillary; Gnagey, Lauren M.
Titel	Effects of offset-normalizing techniques on variability in motion analysis data
Übersetzter Titel	Wirkung der Techniken zum Ausgleich der Veränderlichkeit der Daten zur Bewegungsanalyse
Zeitschrift / Sammelband	Journal of applied biomechanics /
Erscheinungsort	Champaign
Fundstelle	Jahrgang: 20, (2004), Heftnummer: 2, S. 177-184, Lit.
Publikationsjahr	2004
ISBN / ISSN	1065-8483
Dt. Deskriptoren	Analyse, biomechanische; Bewegungsanalyse; Biomechanik;

Datenanalyse; Kinematik; Kinetik; Pferd; Statistik; Technik, sportliche; Technikanalyse; Untersuchung, vergleichende

Kurzreferat

This study assessed the effect of offset normalizations on variability in kinematic data. The tar-sal angles for 12 elderly horses, with mild lameness of the tarsal joint, were measured at the trot pre and post 2 weeks administration of a dietary supplement intended to promote joint health (Corta-Flix, Nature's Own, Aiken, SC). For five strides, pre- and postsupplement, the tarsal angles measured on the flexor side (full exten. = 180°) were smoothed, normalized to 101 data points, and averaged. Four offset normalizations were applied: minus standing tarsal angle (Tarsal); minus impact angle (Impact); minus mean angle (Average); multiplicative scatter correction (MSC). For 11 angle variables across the stride there were no significant differences pre- and postsupplement, $p > 0.05$. Normalization had no effect on the timing of variables or magnitude of angles, but generally the variability in the angles was reduced. Least to greatest reduction occurred with the Tarsal, Impact, Average, then MSC normalizations. The Average and MSC techniques resulted in two and three variables, respectively, becoming significantly different. These differences were small, emphasizing that significant findings should be interpreted for meaningfulness. Normalizations based on the data gave the largest reductions in variability, but these may introduce biases into the data. Thus, normalization with respect to measurements external to data capture may be preferable, but their theoretical and statistical relationship to the kinematic variables should be confirmed. MSC altered the shape of the kinematic trace, which may be misleading. Offset normalizations should be used with care, but they can reduce variability in kinematic data to increase statistical power in biomechanical studies. Verf.-Referat

BISp Recherchesystem Sport: Ausgabe Literatur

Dokumentnummer	200503000588
Sprache	Deutsch
Dokumentart	Zeitschriftenaufsatz
Autor	Brossard, Monika
Titel	Heilpädagogisches Begleiten mit dem Pferd. Ein Qualifizierungsangebot für pädagogische Mitarbeiter in Einrichtungen für Menschen mit Behinderung
Zeitschrift / Sammelband	Praxis der Psychomotorik : Zeitschrift für Bewegungsförderung /
Erscheinungsort	Dortmund
Fundstelle	Jahrgang: 29, (2004), Heftnummer: 4, S. 269-273
Publikationsjahr	2004
ISBN / ISSN	0170-060X
Dt. Deskriptoren	Behinderter; Ganzheitlichkeit; Lehrgang; Psychomotorik;

	Qualifikation; Reiten, therapeutisches; Weiterbildung; Heilpädagogik; Sonderpädagogik
--	--

Kurzreferat

Im Rahmen des Austausches zwischen verschiedenen Einrichtungen für behinderte Menschen wurde in den letzten Jahren ein Fortbildungsbedarf zum Themenbereich „Einsatz von Pferden“ in der pädagogischen Praxis festgestellt. Die Erfahrungen von Verf., dass eine weiterführende Qualifikation nur durch eine mehrteilige berufsbegleitende Lehrgangreihe erreicht werden kann, führten schließlich zu einem Qualifizierungsangebot für das „Heilpädagogische Begleiten mit dem Pferd“ (HBP) an einem seit 2001 speziell eingerichteten Fortbildungsinstitut. HBP zielt auf das ganzheitliche Ansprechen von Körper, Geist und Seele von behinderten Menschen in der Begegnung mit dem Pferd ab. Verf. skizziert zunächst die Schwerpunkte des HBP, weiter die Inhalte einer zweijährigen Weiterbildung im Rahmen von Seminaren. Lemmer

BISp Recherchesystem Sport: Ausgabe Literatur

Dokumentnummer	200410002709
Sprache	Deutsch
Dokumentart	Monographie
Autor	Peiler, Christian; Peiler, Dennis
Titel	Optimales Voltigiertraining. 555 Übungen und Methoden vom Breiten- bis Spitzensport
Erscheinungsort	Warendorf
Verlag	FN-Verl. d. Dt. Reiterlichen Vereinigung
Fundstelle	208 S., Lit.
Publikationsjahr	2004
ISBN / ISSN	3-88542-452-5
Dt. Deskriptoren	Kürübung; Pferdesport; Pflichtübung; Training, sportliches; Trainingslehre; Trainingsmethode; Übungsprogramm; Voltigieren

Kurzreferat

Dieses Buch stellt eine Hilfe für die gesamte Interessengruppe Voltigierer dar, von Breiten- bis Spitzensport. Erstmals wird eine Brücke zwischen den Sportwissenschaften und dem Voltigieren geschlagen. Ein auf das Voltigieren abgestimmter theoretischer Teil, richtet sich an alle Trainer, Referenten, Richter, Lizenzinhaber oder die, die es noch werden möchten. Dem Leser werden in einfacher, verständlicher Art und Weise, komplexe Sachverhalte der Pädagogik, Anatomie, Physiologie, Sportmedizin, Trainingslehre, Biomechanik und Sportphysiologie näher gebracht. Der zweite Teil wird intensiv der Praxis gewidmet. 555 Übungen und Methoden zeigen detaillierte Lernwege auf, sich komplexe und schwere Übungen in Pflicht sowie Kür anzueignen und zu

verbessern. Nach einem bewährten Schema werden Fehler, Ursachen und Korrekturen aller Pflichten und ausgewählter Strukturgruppen der Kür mit zahlreichen Praxisbeispielen am Boden, Übungspferd und Pferd veranschaulicht. Das Buch ist gleichermaßen zum Lernen und Lehren geeignet. Buchrücken

BISp Recherchesystem Sport: Ausgabe Literatur

Dokumentnummer	200406001832
Sprache	Deutsch
Dokumentart	Zeitschriftenaufsatz
Autor	Strauss, Ingrid
Titel	Stellenwert der Hippotherapie im Katalog physiotherapeutischer Behandlungskonzepte
Zeitschrift / Sammelband	Therapeutisches Reiten /
Erscheinungsort	Warendorf
Fundstelle	Jahrgang: 31, (2004), Heftnummer: 2, S. 4-9
Publikationsjahr	2004
ISBN / ISSN	0942-7546
Dt. Deskriptoren	Behindertenpädagogik; Physiotherapie; Psychomotorik; Reiten, therapeutisches; Situationsanalyse; Therapeutische Verfahren

Kurzreferat

Anhand der Entwicklung der Hippotherapie während der letzten 30 Jahre, ihrer eigenständigen Wirkprinzipien sowie am Beispiel einer Gegenüberstellung von konventioneller Physiotherapie und Hippotherapie zeigt Verf. auf, welchen Stellenwert die Hippotherapie als Physiotherapie bei der Vielzahl der therapeutischen Behandlungsansätze gegenwärtig einnimmt. Die Hippotherapie hat sich in den vergangenen 30 Jahren gezielt zu einer Behandlung neurologischer Bewegungsstörungen entwickelt. Die ständige Erweiterung der Bewegungsangebote durch das Medium Pferd für Behinderte sowie Zusatzausbildungen haben in den letzten Jahren dazu geführt, dass sich die Hippotherapie zu einer hochqualifizierten Physiotherapie entwickelt hat. Bezogen auf die einzelnen Schwerpunkte ihrer Behandlungsziele schildert Verf. folgende Wirkprinzipien der Hippotherapie: 1. "Neuromotorischer Ansatz" ("Tonusregulierung", "Rhythmus", "Gleichgewicht und Koordination", "Symetrie", "Mobilisation von Gelenken"); 2. "Sensomotorischer Ansatz"; 3. "Psychomotorischer Ansatz"; 4. "Soziomotorischer Ansatz". Im Rahmen der Gegenüberstellung von konventioneller Physiotherapie und Hippo-Physiotherapie zeigt Verf. schließlich auf, welchen Nutzen die periphere und manuelle Einwirkung des therapeutischen Reitens auf den Körper von Behinderten mit "Auslösung zentraler Reaktionen" hat. Lemmer

BISp Recherchesystem Sport: Ausgabe Literatur	
Dokumentnummer	200603000273
Sprache	Deutsch
Dokumentart	Zeitschriftenaufsatz
Autor	Schleehauf, Constanze
Titel	Vielfalt in der pädagogisch/therapeutischen Arbeit mit dem Medium Pferd
Zeitschrift / Sammelband	Therapeutisches Reiten /
Erscheinungsort	Warendorf
Fundstelle	(2004), Heftnummer: 3,
Publikationsjahr	2004
ISBN / ISSN	0942-7546
Dt. Deskriptoren	Entwicklung, soziale; Geschlecht; Identitätsfindung; Kind; Kritik; Menschenbild; Psychomotorik; Reiten, therapeutisches; Sexualität; Sozialpädagogik
Kurzreferat	
<p>Verf. ordnet die pädagogisch/therapeutische Arbeit mit dem Pferd in den Bereich der „Identitätsbildung teilnehmender Menschen“ ein. Diese kommt sowohl durch die Identifikation mit dem Pferd, als auch durch „sozialtherapeutische Momente“ im Beziehungsgefüge Pferd und der Pädagogen bzw. Therapeuten und ggf. in der Gruppe zum Ausdruck. Verf. kritisiert, dass im Lichte der therapeutischen Praxis viel zu oft mit „Dichotomien“, sprich zu sehr mit „Schwarz-Weiß-Bildern“ gearbeitet wird. Verf. vertritt die These, dass diese vermeintlichen Gegensätze, z. B. Frau und Mann, gesund und krank, die Entwicklungsvielfalt der therapeutischen Arbeit mit dem Pferd behindere. So gehe im Kontext dieser gesellschaftlich begründeten defizitären Grundeinstellungen die therapeutische Arbeit mit dem Pferd – vor allem bei der Erstellung der diagnostischen Befundlage – häufig an den betroffenen Menschen vorbei! Anhand folgender Beziehungszusammenhänge verdeutlicht Verf. diesen kritischen Ansatz: 1. „Geschlecht und Sexualität“ (Mädchen und Jungen“; 2. Klassenbewußtsein (soziale Herkunft); 3. „Ethnie“. Lemmer</p>	

BISp Recherchesystem Sport: Ausgabe Literatur	
Dokumentnummer	200501000244
Sprache	Deutsch
Dokumentart	Zeitschriftenaufsatz
Autor	Meyners, Eckart

Titel	Das 6-Punkte-Programm für besseres Reiten
Zeitschrift / Sammelband	Reiter-Revue International /
Erscheinungsort	Mönchengladbach
Fundstelle	Jahrgang: 48, (2005), Heftnummer: 2, S. 60-63, Lit.
Publikationsjahr	2005
ISBN / ISSN	0034-3692
Dt. Deskriptoren	Pferdesport; Reiten; Übung, spezielle; Übungsprogramm
Kurzreferat	
<p>Ein Dialog zwischen Reiter und Pferd ist nur möglich, wenn der Reiter sich den Bewegungen des Pferdes anpassen kann, um aus dieser Anpassung Einwirkung zu erzielen. Das 6-Punkte-Programm von Sportpädagoge Eckart Meyners macht Reiter innerhalb von 30 Minuten so locker, dass sie ein völlig neues Reitgefühl erleben. Verf.-Ref.</p>	

BISp Recherchesystem Sport: Ausgabe Literatur

Dokumentnummer	200504001074
Sprache	Deutsch
Dokumentart	Zeitschriftenaufsatz
Autor	Heüveldop, Sabine
Titel	Fit aufs Pferd. Körperliche Voraussetzungen
Zeitschrift / Sammelband	Reiter-Revue International /
Erscheinungsort	Mönchengladbach
Fundstelle	Jahrgang: 48, (2005), Heftnummer: 5, S. 24-27
Publikationsjahr	2005
ISBN / ISSN	0034-3692
Dt. Deskriptoren	Kinder- und Jugendsport; Pferdesport; Reiten; Übung, haltungsformende; Übung, spezielle; Fähigkeit, motorische; Entwicklung, körperliche; Training, körperliches; Fähigkeit, koordinative
Kurzreferat	
<p>Die körperlichen Voraussetzungen des Reiters sind entscheidend für Umsetzung der Bewegungsanweisungen des Reitlehrers. Die körperlichen Funktionen kann ein Physiotherapeut überprüfen und gegebenenfalls ein gezieltes Mobilisations-, Kraft- und/oder Koordinationstraining</p>	

entwickeln, um Defizite auszugleichen. Verf-Ref. (gekürzt)

BISp Recherchesystem Sport: Ausgabe Literatur

Dokumentnummer	200705001205
Sprache	Deutsch
Dokumentart	Zeitschriftenaufsatz
Autor	Oberlandesgericht Koblenz/Eidg. Versicherungsgericht
Titel	Auskeilende und stolpernde Pferde
Zeitschrift / Sammelband	Causa Sport : die Sport-Zeitschrift für nationales und internationales Recht sowie für Wirtschaft /
Erscheinungsort	Zürich
Fundstelle	(2006), Heftnummer: 3, S. 420-423, Lit.
Publikationsjahr	2006
ISBN / ISSN	1660-8399
Dt. Deskriptoren	Entscheidung; Gesetzgebung; Pferd; Rechtsprechung; Rechtswissenschaft; Reiten; Sportrecht; Sportunfall; Stolpern; Verletzungsursache; Unfall

Kurzreferat

In diesem Beitrag sind zwei Urteile vertreten. In dem ersten (OLG Koblenz, Urteil vom 26.01.2006; 5 U 319/04) geht es um die zivilrechtliche Haftung bei einem Reitunfall, der durch ein auskeilendes Pferd bei einem gemeinsamen Ausritt verursacht worden ist. In dem zweiten (Eidg. Versicherungsgericht, [gekürztes] Urteil vom 14.02.2006; U 296/05) geht es darum, ob die Verletzung eines Reiters, verursacht durch das Stolpern seines Pferdes, ein Unfall im Rechtssinne ist. -bo-

BISp Recherchesystem Sport: Ausgabe Literatur

Dokumentnummer	200810003586
Sprache	Deutsch
Dokumentart	Monographie; Dissertation; Online-Publikation
Autor	Korte, Martina
Titel	Leistungsbewertung bei Pferden mit definierten Trainingsprogrammen und bei Pferden mit nicht überwachtem Training

Erscheinungsort	Hannover
Forschungseinrichtung	Tierärztliche Hochschule Hannover / Klinik für Pferde
Fundstelle	253 S., Lit.
Publikationsjahr	2006
Dt. Deskriptoren	Dissertation; Distanzritt; Dressurreiten; Geländereiten; Herzfrequenz, maximale; Herzfrequenzmessung; Trainingswissenschaft; Laktatbestimmung; Leistung, sportliche; Leistungsdiagnostik; Pferd; Pferdesport; Springreiten; Stufentest; Testbewertung; Tierversuch; Trainingsanalyse; Trainingskontrolle; Trainingslehre; Trainingsplanung; Trainingssteuerung; Untersuchung, empirische; Veterinärmedizin; Wettkampfanalyse; Vielseitigkeitsprüfung; Erholungsfähigkeit
URL zum Volltext	http://deposit.d-nb.de/cgi-bin/dokserv?idn=98072564X
Kurzreferat	
<p>Ziel der Untersuchung war ein Vergleich von Pferden mit definiertem und überwachtem Trainingsplan und von externen und bereits im Turniersport eingesetzten Pferden mit individuell unterschiedlichen Trainingsplänen in einer Grossen Vielseitigkeitsprüfung Klasse A. Daraus sollte abgeleitet werden, ob das gezielte Training der Forschungspferde Vor- oder Nachteile gegenüber den konventionell trainierten externen Pferden verschaffte. Als im Feld praktikable Belastungsindikatoren wurden Herzfrequenz und Blut-Laktatwerte herangezogen. 5 sechsjährige Warmblutwallache wurden einem Training über 30 Wochen unterzogen (mit Betonung auf Ausdauer- und Schnelligkeitstraining), in dessen Verlauf sie in der 12., 19., 28. und 30. Trainingswoche jeweils an einer Grossen Vielseitigkeit Kl.A (GVA; LPO 2000, FN 1999a) teilnahmen (GVA-Test 1-4). An den GVA-Tests in der 28. und 30. nahmen insgesamt 22 externe Pferde aus dem ländlichen bis internationalem Vielseitigkeitssport teil. Sie wurden nach ihrem Leistungsniveau eingeteilt (externe Pferde Kl.A, externe Pferde Kl.L und höher). Die Teilprüfungen Dressur und Springen entfielen in GVA-Test 4. Für die Forschungspferde ergaben sich bei den Blut-Laktatwerten zwar signifikante Unterschiede ($p \leq 0,05$ bis $p \leq 0,001$) für die drei absolvierten Dressurtests in Abhängigkeit vom Testtag, allerdings lagen alle Werte im Bereich von Ruhewerten. Weder im Vergleich zu den externen Pferden in Dressur und Springen noch für die Entwicklung der Laktatwerte im Verlauf von GVA-Test 1 bis 3 ergaben sich signifikante Unterschiede in Bezug auf Gruppenzugehörigkeit oder Testtag. Dies bestätigte sich auch während aller Teilprüfungen der folgenden Geländeprüfung. Die Rennbahnbelastung (1200m, 600m/min) führte zu einer Erhöhung des Ausgangslaktatwertes auf das 6 bis 10fache auf Gruppenmittelwerte von bis zu 11,28mmol/l und Einzelwerten von fast 20mmol/l, während die Gruppenmittelwerte der mittleren Herzfrequenz zwischen 190 und 200bpm lagen mit einzelne Maximalwerten bis zu 229bpm, ohne signifikante Unterschiede zwischen den verschiedenen GVA- Testtagen oder den verschiedenen Leistungsniveaus. Die 2. Wegestrecke stellte für alle Pferde eine deutliche Erholung dar, an deren Ende ca.20% des Laktat-Ausgangswertes erreicht wurden (somit wurde sie hinsichtlich der gewählten Länge ihrer Funktion gerecht). Hierbei lag der Endwert aber noch über dem Wert vor der Rennbahn. Die Herzfrequenz fiel</p>	

innerhalb von 90sec von 202bpm auf unter 150bpm mit einem Tiefpunkt bei 120sec nach Belastung um bei der Fortsetzung der 2. Wegestrecke bei Werten um 130bpm zu verbleiben. Der Querfeldeinritt führte zu einem mittleren Anstieg des Blut-Laktatwertes um das 4- bis 6-fache auf maximale Einzelwerte von bis zu 25mmol/l bei einer hohen individuellen Varianz (bis zu 66%). Die mittlere Herzfrequenz variierte zwischen 161 und 206bpm, während Maximalwerte von bis zu 224bpm erreicht wurden. Die Blut-Laktatwerte fielen während der Erholung nach dem Geländeritt innerhalb von 10min um ca. 2-4mmol/l auf 60-75% des Ausgangswertes ab, hierbei zeigten sich z.T. Varianzen von über 60% und spiegelten so eine hohe individuelle Variation und eine hohe ($p \leq 0,001$) Beeinflussung durch die gelaufene Geschwindigkeit wieder. Die Herzfrequenz fiel im Mittel von 195bpm innerhalb von 75sec steil auf unter 150bpm ab, um nach 105sec bei unter 120bpm zu liegen. Im weiteren Verlauf flachte die Abfallrate ab und nach 10min wurden im Mittel 88bpm erreicht. Für die Erholung nach dem Geländeritt zeigte sich, dass zuvor schnellere Pferde ($p \leq 0,05$) tendenziell höher in ihren Erholungsherzfrequenzen lagen. Dies hielt für die Dauer von 4min nach dem Ziel der Geländestrecke an, während dieser Bezug nach der Rennbahn nur für die ersten 2min bestand. Im Verlauf der Testvielseitigkeiten (GVA 3 und 4) zeigte sich, dass das wissenschaftlich begleitete Training die Forschungspferde im Vergleich zu den turniererfahrenen und auch schon z.T. weitaus höher qualifizierten externen Pferden hinreichend auf die gestellten Anforderungen vorbereitet hatte. In den Teilprüfungen Dressur und Springen lagen die erreichten Blut-Laktatwerte unter denen anderer Autoren, da das absolvierte Training für Vielseitigkeitspferde ein konventionelles Training für Spring- oder Dressurpferde überschritt. Die hier praktizierten und dokumentierten Trainingsumfänge und -intensitäten und die gesammelten Daten dieses Prüfungslevels bilden einen Grundstock für die systematische Weiterentwicklung von Trainingsansätzen für Vielseitigkeitspferde im Bereich der Kl A und höher. Verf.-Referat

It was the objective to compare event horses with and without defined and well documented training programmes in competition (open novice; Grosse Vielseitigkeit Kl.A; LPO 2000; FN 1999a). At the same time, advantages and disadvantages of the defined training programme was investigated relative to conventional training. Heart rate and blood lactate levels as well as physical performance (velocity) were used as field indicators. Five six year old warmblood geldings (research horses) underwent a 30 week training period with emphasis on duration and velocity training. In weeks 12, 19, 28 and 30 all horses were exposed to a GVA-competition including dressage (not in GVA-test 4), jumping (not in GVA-test 4), race track and cross-country. An additional total of 22 horses (external horses) were also participating in the GVA of week 28 ($n=12$) and 30 ($n=14$). These horses had started previously on regional to international competitions. They were divided into 2 groups (previous experience in class A (open novice) and in class L (intermediate) and higher). Blood lactate levels of research horses differed significantly ($p \leq 0,05$ to $0,001$) between dressage tests but all values remained near resting values. No significant differences were observed between research horses and external horses, as well as for date of test in lactate levels during dressage and jumping. Similar there were no significant group differences detectable for race track or cross-country. Thus, the defined training programme used, showed no disadvantage, but was also not superior to conventional training. During race track (1200m; 600m/min) a 6 to 10 fold increase in blood lactate resulted when compared to pre race track levels. Mean peak lactate levels amounted to 11.28mmol/l with individual values reaching almost 20mmol/l. Mean heart rates were between 190bpm and 200bpm with individual levels up to 229bpm. No significant differences were detectable between various test days or when calculated between different levels of performance (open novice versus intermediate and higher). The roads and tracks phase (4300-4400m, 220m/min) between

race track and cross-country allowed for marked recovery of the horses. At the end lactate levels had returned to about 20% of the peak levels after race track. However lactate levels were still higher when compared to pre race track values. Heart rates during roads and tracks fell, within 90sec, from 202bpm to under 150bpm with lowest values 120sec after the end of race track. Thereafter heart rates remained at about 130bpm. The cross country phase led to a 4 to 6 fold increase in blood-lactate levels reaching 25mmol/l at a high individual variability of up to 66%. Mean heart rates varied between 161bpm and 206bpm with maximal values up to 224bpm. Following cross-country blood lactate levels declined within 10min to 60-75% of peak levels. Again high variability in excess of 60% was characteristic and reflected a highly significant ($p \leq 0,001$) correlation with velocity during the cross-country phase. Mean heart rates declined from 195bpm to below 150bpm within 75sec after the end of the cross-country phase. At 105sec after cross-country heart rates were below 120bpm, at 10min mean heart rates of 88bpm were reached. Horses with higher velocities during cross country tended to show significantly ($p \leq 0,05$) higher heart rates for a period of 4min after cross country when compared to those with lower velocities. A similar relationship lasted for only 2min following race track. It became obvious from tests in week 28 and 30 that both groups of horses had been prepared adequately relative to the exercise load exposed to in the present study. It was no surprise that lactate levels during dressage and jumping remained on low levels and were lower when compared to other reports from the literature involving specialized dressage and showjumping horses since the overall training for condition in event horses probably exceeds that practised in the former disciplines. The training regimen and data presented here provide a basis for further systematic and indicator based training activities for event horses. Verf.-Referat

BISp Recherchesystem Sport: Ausgabe Literatur

Dokumentnummer	200810003580
Sprache	Deutsch
Dokumentart	Monographie; Dissertation; Online-Publikation
Autor	Harbig, Sascha
Titel	Leistungsmonitoring von Hochleistungsvielseitigkeitspferden im Wettkampf und Training : Untersuchungen zur Herzfrequenz
Erscheinungsort	Hannover
Forschungseinrichtung	Tierärztliche Hochschule Hannover / Klinik für Pferde
Fundstelle	142 S., Lit.
Publikationsjahr	2006
Dt. Deskriptoren	Alter, biologisches; Differenzierung, geschlechtsspezifische; Dissertation; Dressurreiten; Geländereiten; Herzfrequenzmessung; Trainingswissenschaft; Leistungsdiagnostik; Leistungsphysiologie; Literaturanalyse; Pferd; Pferdesport; Reiten; Springreiten; Stufentest; Trainingssteuerung; Trainingszustand; Untersuchung,

	empirische; Untersuchung, vergleichende; Veterinärmedizin; Wettkampf; Vielseitigkeitsprüfung
URL zum Volltext	http://deposit.d-nb.de/cgi-bin/dokserv?idn=980693780
Kurzreferat	
<p>Ziel dieser Arbeit war es Herzfrequenzen einer in der Zusammensetzung weitgehend gleichen Gruppe von Hochleistungspferden während einer gesamten Saison im Training wie in Prüfungen verschiedener Schwierigkeitsgrade (VL, CIC*, CIC**, CIC***, CCI***) aufzuzeichnen und zu dokumentieren. Dies bedeutet einen neuen Ansatz, da bislang nur Herzfrequenzbestimmungen auf einzelnen Turnieren beschrieben wurden. Zusätzlich wurden Blutlaktatwerte im Rahmen einer weiteren Studie (JAEK 2004) erfasst. Eine Gruppe von 22 Reitern des DOKR-Vielseitigkeitskaders mit 31 Pferden wurde während einer gesamten Saison über den Zeitraum von 28 Wochen (März-Oktober, 2003) im Training wie in Prüfungen verschiedener Schwierigkeitsgrade (VL, CIC*, CIC**, CIC***, CCI***) in Vorbereitung auf die Europameisterschaft begleitet. Für die Erfassung der Herzfrequenz wurde ein System der Firma Polar Electro Oy (Finnland) verwendet. Die Herzfrequenz wurde auf 8 Turnieren 30 Sekunden vor dem Start der Geländestrecke (Phase D), während der Geländestrecke und 30 Sekunden nach der Geländestrecke aufgezeichnet. Im Training standen Herzfrequenz- und Geschwindigkeitsaufzeichnungen von 12 Pferden während 19 Trainingseinheiten zur Verfügung. Resultate: Die Mittelwerte der Herzfrequenzen 30 Sekunden vor den Geländestrecken (8 Prüfungen) lagen bei 101 bpm bis 136 bpm. Die Herzfrequenzen vor den Geländestrecken lagen weit über den Ruhewerten der für Pferde bekannten Herzfrequenzen. Während der Geländestrecke (Phase D) erhöhte sich die mittlere Herzfrequenz bei mittleren Geschwindigkeiten zwischen 8,4 m/s und 9,47 m/s auf Werte von 191 bpm bis 206 bpm. 30 Sekunden nach der Phase D fiel die mittlere Herzfrequenz auf Werte zwischen 163 bpm und 180 bpm ab. Bei der Aufteilung der Geländestrecken (Phase D) in vier zeitgleiche Abschnitte zeigte das letzte Zeitviertel signifikant ($p < 0,05$ bzw. $p < 0,001$ abhängig von Schwierigkeitsklassen) höhere Herzfrequenzen im Vergleich zum ersten Zeitviertel. Dies lässt die Annahme zu, dass mit zunehmender Streckenlänge eine höhere Belastung vorliegt, die aus einem Sauerstoffdefizit resultiert. Keine signifikante Korrelation war in der vorliegenden Untersuchung zwischen der mittleren Herzfrequenz und der mittleren Geschwindigkeit zu beobachten, weil sich die Pferde auf den Geländestrecken wahrscheinlich ihren maximalen Herzfrequenzen näherten. Bei der Untersuchung von 4 Schwierigkeitsklassen (VL n=15, CIC** n=18, CIC*** n=27, CCI*** n=4) wurden mittlere Herzfrequenzen, mit Ausnahme der VL (191 bpm), von über 200 bpm (CIC**: 200 bpm, CIC***: 201 bpm, CCI***: 205 bpm) bestimmt. Es konnten keine signifikanten Unterschiede der mittleren Herzfrequenz zwischen den Schwierigkeitsklassen auf höherem Niveau gezeigt werden. Nur bei dem Vergleich der VL - Prüfung mit den CIC** - und CIC*** - Prüfungen lagen signifikante Unterschiede ($p < 0,05$) vor. Bei der Analyse möglicher Einflussfaktoren auf die Herzfrequenz von Vielseitigkeitspferden konnte kein signifikanter Einfluss des Alters der Pferde auf die Herzfrequenz nachgewiesen werden. Das Geschlecht scheint Einfluss auf die Herzfrequenz zu nehmen. 5 Stuten zeigen signifikant ($p < 0,05$) höhere mittlere Herzfrequenzen während der Phase D (206 bpm +/- 8,08) als 26 Wallache (197 bpm +/- 10,06). Die mittlere Herzfrequenz des Trainings lag bei 168 +/- 11,64 bpm (19 Trainingseinheiten von 12 Pferden). Die mittlere Herzfrequenz aller Prüfungen lag bei 199 +/- 10,34 bpm (64 Starts von 31 Pferden). Der Unterschied der mittleren Herzfrequenz der Prüfungen zum Training ist signifikant ($p < 0,001$). Die Ergebnisse zeigen, dass die mittleren Herzfrequenzen, die in den Prüfungen gefordert sind, im Training nicht annähernd erreicht werden.</p>	

Die Untersuchungen zur Herzfrequenz von Hochleistungsvielseitigkeitspferden über einen Zeitraum von 8 Monaten zeigen, dass die Pferde in die Nähe ihrer maximalen Herzfrequenzwerte während der Querfeldeinstrecke (Phase D) kommen und im letzten Viertel der Phase D höhere Herzfrequenzwerte im Vergleich zum ersten Viertel erreichen. Die erhebliche Diskrepanz zwischen der Belastung im Training und den Prüfungen bietet reichlich Raum für eine Verbesserung der Trainingsprogramme, ohne die Gesundheit der Pferde zu gefährden. Eine Grundvoraussetzung dafür ist eine detaillierte und systematische Dokumentation des Trainings und Durchführung von standardisierten Belastungstests, um den Trainingsfortschritt darzustellen. Verf.-Referat

The aim of the study was to monitor and document heart rate in a group of high performance eventers throughout a whole season. Horses competed at various levels (VL, CIC**, CIC***, CCI***). Heretofore only results of single or a few events had been reported. In addition to heart rate, blood lactate levels were reported in a different study (JAEK 2004). A group of 31 horses and 22 riders of the German National Eventing Cadre were included into the study during a 28 week season (March – October, 2003) and in preparation for the European Championship. Heart rates were recorded (Polar ® systems) along with velocities on a total of 8 competitions for 30 seconds prior to, during and for 30 seconds after competition of the cross – country – phase (Phase D). 12 of the horses were also monitored during 19 training units throughout the season. Results: During the 30 seconds preceding Phase D, mean heart rates ranged from 101 bpm to 136 bpm (8 competitions). During Phase D they increased between 191 bpm and 206 bpm respectively at mean velocities ranging from 8,4 m/s to 9,47 m/s; during 30 seconds following Phase D they declined between 163 bpm and 180 bpm respectively. When the cross – country (Phase D) was divided into four equal time quarters the first quarter showed significantly lower ($p < 0,05$ to $p < 0,001$, depending on level of competition) heart rates when compared to the last quarter. Thus it can be assumed that the total exercise load increases with increasing duration resulting possibly in oxygen deficit. Heart rate and velocity were not significantly correlated probably since horses were running close to their maximal heart rates and possibly due to large variability between horses. When 4 classes of same levels (VL, $n=15$; CIC**, $n=18$; CIC***, $n=27$; CCI***, $n=4$) were analysed mean heart rates were < 200 bpm only for VL (191 bpm) all others were > 200 bpm (CIC**: 200 bpm, CIC***: 201 bpm, CCI***: 205 bpm). No significant differences were detectable within event – classes nor between higher level events, but between VL and CIC** or CIC*** ($p < 0,05$). Amongst a number of possible influences on heart rate age did not affect heart rate significantly; relative to gender (mares vs. Geldings with no stallions amongst the horses). 5 mares displayed significantly ($p < 0,05$) higher heart rates ($206 \pm 8,08$ bpm) when compared to 26 geldings ($197 \pm 10,06$ bpm) during Phase D. During training units recorded mean heart rates amounted to $168 \pm 11,64$ bpm (19 training units of 12 horses) while the overall competition mean heart rate was $199 \pm 10,34$ bpm (64 starts of 31 horses). Nevertheless the results show that during training little effort is focussed to reach exercise loads close to that demanded in competition. Conclusion: For once heart – rates monitored over an 8 month period of competition confirms that during high level competition the cross – country phase is bringing the horses close to their maximal heart rates, with higher heart rates. At the end of Phase D higher heart rates occur when compared to the first quarter of Phase D. The considerable discrepancies between exercise load during training and requested performance under competition suggests ample room for improvement in training programmes without compromising the horses health. A prerequisite to achieve such will be detailed and systematic documentation of training activities along with standard exercise tests to monitor progress in condition. Verf.-Referat

BISp Recherchesystem Sport: Ausgabe Literatur	
Dokumentnummer	200906003012
Sprache	Deutsch
Dokumentart	Monographie; Dissertation
Autor	Wallrabe, Franziska
Titel	Pferde erziehen : eine Analyse pädagogisch-therapeutischer Diskurse über den Umgang mit Pferden
Erscheinungsort	Berlin
Verlag	Logos-Verl.
Auflage	1.
Fundstelle	163 S., Lit.
Reihentitel	Berliner Arbeiten zur Erziehungs- und Kulturwissenschaft (Band: 22)
Publikationsjahr	2006
ISBN / ISSN	3-8325-1201-2
Dt. Deskriptoren	Analyse; Dissertation; Reiten; Reiten, therapeutisches; Therapeutische Verfahren; Voltigieren; Heilpädagogik; Sonderpädagogik; Persönlichkeitsentwicklung
Kurzreferat	
<p>Das Pferd als Therapeut oder Coach für Führungskräfte? Zunehmend werden Tiere in mehr oder weniger professionellen Zusammenhängen zu erzieherischen und therapeutischen Zwecken eingesetzt. In dieser Dissertation wird der Frage nachgegangen, wie sich Heilpädagogisches Reiten im Vergleich zum Persönlichkeitstraining mit Pferden inhaltlich darstellt, welches Bild jeweils vom Pferd und Menschen gezeichnet und wie deren Beziehung zueinander gesehen wird. Darüber hinaus wird ein Blick hinter die Kulissen geworfen und erörtert, in welchem historischen und gesellschaftlichen Kontext die verschiedenen Konzepte entstanden sind und welche Argumentationsstrategien sie nutzen. Verl.-Information</p>	

BISp Recherchesystem Sport: Ausgabe Literatur	
Dokumentnummer	200810003758
Sprache	Deutsch
Dokumentart	Sammelwerksbeitrag
Autor	Heipertz-Hengst, Christine

Titel	Das Pferd als Athlet - Herausforderung für die Leistungsdiagnostik
Zeitschrift / Sammelband	/ Ausdauer und Ausdauertraining : Symposiumsbericht München 2003
Herausgeber / Redakteur	Hartmann, Ulrich; Niessen, Margot
Erscheinungsort	Köln
Verlag	Sportverl. Strauß
Fundstelle	S. 175-182, Lit.
Reihentitel	Wissenschaftliche Berichte und Materialien des Bundesinstituts für Sportwissenschaft (Band: 2007, 14)
Publikationsjahr	2007
Dt. Deskriptoren	Forschungsbericht; Leistungsanforderung; Leistungsbeurteilung; Leistungsdiagnostik; Leistungsphysiologie; Leistungssport; Pferd; Pferdesport; Sportmedizin; Testverfahren; Trainingskontrolle; Trainingssteuerung
Kurzreferat	
<p>Seit einigen Jahren haben im Pferdesport sportmedizinische Untersuchungstechniken und Erkenntnisse Eingang in die Trainingspraxis und Veterinärmedizin gefunden, welche auf die im Humansport bewährten leistungsphysiologischen Parameter zurückgreifen. Die sportmedizinische Betreuung sollte gerade wegen der sehr unterschiedlichen disziplinabhängigen Leistungsanforderungen, aber auch im Sinne von Gesundheitskontrollen und Präventivmaßnahmen und zur Verhinderung von Übertrainingszuständen und Verletzungen weiter ausgebaut werden. Verf. beschreibt zunächst, welche arttypischen Besonderheiten es beim Pferd als Athlet zu beachten gilt und welche sportmedizinischen Unterschiede es zum Humanathleten gibt. Da mit Ausnahme von Wettkampftests bislang im Pferdesport in Deutschland kaum Testverfahren zur Trainingskontrolle durchgeführt wurden, zeigt Verf. auf, welche leistungsdiagnostische Testmethoden und sportmedizinische Parameter sich anbieten: Labortests, Feldtests, Herzfrequenzmessung („Auszählen“), Laktatmessung, Atemfrequenz, Spiroergometrie, Bluttests (Blutgase). Lemmer</p>	

BISp Recherchesystem Sport: Ausgabe Literatur	
Dokumentnummer	200803000878
Sprache	Deutsch
Dokumentart	Monographie; Dissertation
Autor	Ackermann, Silke
Titel	Strafrechtliche Aspekte des Pferdeleistungssports

Erscheinungsort	Berlin
Verlag	Duncker & Humblot
Fundstelle	285 S., Lit.
Reihentitel	Beiträge zum Sportrecht (Band: 28)
Publikationsjahr	2007
ISBN / ISSN	978-3-428-12396-4
ISBN / ISSN	3-428-12396-4
Dt. Deskriptoren	Bestrafung; Bundesrepublik Deutschland; Doping; Gesetzgebung; Leistungsbeeinflussung; Pferd; Pferdesport; Rechtsordnung; Regelwerk; Sportgericht; Sportrecht; Sportverband; Sportverband, nationaler; Strafrecht; Strafverfolgung; Tierschutz
Kurzreferat	
<p>Kern der vorliegenden Untersuchung ist die Strafbarkeit des Dopings im Reitsport. Nach kurzer geschichtlicher und begrifflicher Einführung in das Thema beschäftigt sich Verf. hauptsächlich mit der Frage, ob bei Manipulationen durch Mitbewerber eine Betrugsstrafbarkeit gegeben ist. Diese durch die massiven Dopingfälle in anderen Sportarten immer wieder gestellte Frage wird auf Grundlage des geltenden Betrugstatbestandes verneint. Im Anschluss daran wird festgestellt, dass auch der strafrechtliche Schutz der Tiere vor Manipulationen im Tierschutzgesetz sowie eine Strafbarkeit auf Grundlage des Arzneimittel- sowie Betäubungsmittelgesetzes nur in Ausnahmefällen gegeben ist. Sodann untersucht Verf., inwieweit das verbandsrechtliche Verfahren der deutschen reiterlichen Vereinigung die staatlichen Verfahrensgrundsätze übernommen hat und somit ein faires Verfahren gewährleisten kann. Abschließend wird die Frage aufgeworfen, ob de lege ferenda ein strafrechtliches Dopinggesetz geschaffen werden sollte. Dies wird im Ergebnis jedoch auf Grund erheblicher rechtsstaatlicher Bedenken verneint. Stattdessen werden flankierende Maßnahmen aufgezeigt, um die Situation im Reitsport zu verbessern. Verl.-Referat (geändert)</p>	

BISp Recherchesystem Sport: Ausgabe Literatur

Dokumentnummer	200908003901
Sprache	Deutsch
Dokumentart	Zeitschriftenaufsatz
Autor	Schwesig, Rene; Neumann, S.; Richter, D.; Kauert, R.; Becker, S.; Esperer, H.D.; Leuchte, S.
Titel	Der Einfluss des Therapeutischen Reitens auf den Gang und die Haltungsregulation
Zeitschrift / Sammelband	Sportverletzung, Sportschaden /

Erscheinungsort	Stuttgart
Fundstelle	Jahrgang: 23, (2009), Heftnummer: 2, S. 84-94, Lit.
Publikationsjahr	2009
ISBN / ISSN	0932-0555
Dt. Deskriptoren	Befindlichkeit; Behinderung, geistige; Behinderung, körperliche; Bewegungsschulung; Evaluation; Gang; Ganganalyse; Gleichgewichtsschulung; Haltungsmessung; Haltungsstabilität; Jugendlicher; Kind; Reiten, therapeutisches; Rhythmuschulung; Sportmedizin; Therapeutische Verfahren; Therapieerfolg; Übung, bewegungsbildende; Übung, haltungsformende; Messgerät
Kurzreferat	
<p>Das Pferd ist prädestiniert für die Sitz- und Bewegungsschulung motorisch beeinträchtigter Patienten, da auch bei Bewegungseinschränkungen physiologisch vergleichbare Bewegungsmuster übermittelt werden. Grundlage hierfür ist die dreidimensionale Schwingungsübertragung vom Pferderücken auf den Reiter, wobei das Bewegungsmuster des Rumpfes des Menschen im Gehen vergleichbar ist mit der Bewegung eines Reiters in der Gangart Schritt auf dem Pferd. Die Fragestellung lautet: Hat das Therapeutische Reiten einen kurz- und langfristigen Effekt auf den Gang und die Haltungsregulation von Personen mit geistigen und/oder körperlichen Auffälligkeiten? Methodik: 22 Kinder und Jugendliche im Alter von 5-22 Jahren (Durchschnittsalter: 9,69 +/- 4,01 Jahre) mit geistigen und/oder körperlichen Auffälligkeiten wurden bezüglich Haltungsregulation posturografisch (Messsystem: Interaktives Balance-System [IBS; Tetrax Inc., Ramat Gan, Israel]), sowie ganganalytisch (Messsystem: portables Ganganalysesystem RehaWatch [Hasomed, Magdeburg, Deutschland]) untersucht. Die Untersuchungen erfolgten zu vier Messzeitpunkten (MZP) (unmittelbar vor [MZP 1] und nach der 1. Intervention [MZP 2], nach Abschluss der achtwöchigen Interventionsphase [MZP 3] sowie nach einer Reitpause von sieben Wochen [MZP 4]). Die Intervention fand einmal wöchentlich (Dauer: 30 min) statt und beinhaltete fünf standardisierte Übungen auf dem Pferd. Bezüglich der Gangparameter (adjustiertes Signifikanzniveau: $p < 0,003$) konnten im Interventionszeitraum (MZP 1 vs. MZP 3) tendenzielle Veränderungen in den Parametern Schrittdauer ($p = 0,009$, $\eta^2 = 0,339$), Schrittfrequenz ($p = 0,007$, $\eta^2 = 0,358$), Gehgeschwindigkeit ($p = 0,006$, $\eta^2 = 0,367$) und Aufsetzphase ($p = 0,007$, $\eta^2 = 0,360$) ermittelt werden. Kurzfristig (MZP 1 vs. MZP 2) verkürzte sich nur die Aufsetzphase signifikant ($p = 0,002$, $\eta^2 = 0,387$). Die Symmetrie des Gangbildes veränderte sich infolge des Therapeutischen Reitens nicht. Posturografisch (adjustiertes Signifikanzniveau: $p < 0,01$) waren kurzfristig Leistungsabnahmen im visuellen/nigrostriatalen System (F_1: $p < 0,001$, $\eta^2 = 0,500$) und im somatosensorischen System ($F_5 - 6$: $p = 0,001$, $\eta^2 = 0,389$) zu verzeichnen. Langfristig (MZP 1 vs. MZP 3) sank die posturale Stabilität ($p = 0,011$, $\eta^2 = 0,324$) und nahm das Niveau der somatosensorischen Funktionsmechanismen ($p = 0,011$, $\eta^2 = 0,322$) deutlich ab. Die durchgeführte reittherapeutische Intervention scheint auf der Basis dieses Untersuchungsdesigns keinen (Haltungsregulation) bzw. nur einen geringen (Gang) unmittelbaren bzw. mittelbaren Einfluss auf die untersuchten Zielvariablen zu besitzen. Verantwortlich hierfür ist u. E. die sehr niedrige Reizhäufigkeit (4-5 Therapieeinheiten innerhalb von acht Wochen) und die geringe Reizdauer (30 min pro Therapieeinheit). Weitere randomisierte, kontrollierte Längsschnittstudien mit einer deutlich größeren Reizdichte sind erforderlich, um den</p>	

tatsächlichen Wert des Therapeutischen Reitens abschätzen zu können. Verf.-Referat (geändert)

Hippotherapy has become an important therapeutic option in patients suffering from motoric dysfunction. The physiologic basis of this approach is the three-dimensional transmission of the horse's motion onto the patients body. These motion stimuli are believed to exert positive effects on the patients's postural control systems. The aim was to test the hypothesis that hippotherapy has both positive short- and long-term effects on gait and posture control of persons suffering from motoric disabilities. Twenty-two children and adolescents aged 9.69 +/- 4.01 years (range: 9.69 +/- 4.01 years) with motoric dysfunctions were included in a prospective matched control study. In each participant, gait and posture control were investigated on four different occasions (O1-O4) using the Interactive balance system (IBS; Tetrax Inc., Ramat Gan, Israel) and the portable gait analysis system RehaWatch (Hasomed, Magdeburg, Germany). The dates of gait and posture analysis were defined as follows: O1: immediately prior to first therapeutic riding session (TRS); O2: immediately after first TRS; O3: after the last day of an eight weeks period of daily TRS; O4: seven weeks later after a TRS free interval. The following parameters were slightly improved (adjusted significance level of $p < 0.003$) after eight weeks of therapeutic riding: (O1 vs. O3): (1) walking distance ($p = 0.009$, $\eta^2 = 0.339$); (2) pace frequency ($p = 0.007$, $\eta^2 = 0.358$); (3) walking speed ($p = 0.006$, $\eta^2 = 0.367$), and (4) time of attachment ($p = 0.007$, $\eta^2 = 0.360$). The only short-term effect observed was a significant decrease of the attachment phase ($p = 0.002$, $\eta^2 = 0.387$). Interestingly, gait symmetry remained unaffected. Posturography (adjusted significance level of $p < 0.01$) at O1 versus O2 (short-term) showed a significant decrease of the performance of both the visual-nigrostriatal subsystem ($p < 0.001$) and the somato-sensory subsystem ($p = 0.001$). At O1 versus O3 (long-term), the following parameters were sharply decreased: (1) postural stability ($p = 0.011$), and (2) somatosensory performance ($p = 0.011$). In the individuals investigated, an eight weeks series of therapeutic riding did not improve posture control and had only a small positive effect on gait performance. The reasons for these rather disappointing results could have been the low number of therapeutic riding sessions (0.5 sessions per week), and the relatively short duration (30 min) of each session. It remains to be seen, whether a higher density and longer duration of therapeutic riding sessions yields better results. Verf.-Referat

BISp Recherchesystem Sport: Ausgabe Literatur

Dokumentnummer	201003002874
Sprache	Deutsch
Dokumentart	Zeitschriftenaufsatz
Autor	Schwesig, Rene; Neumann, Sabine; Richter, David; Kauert, Ralf; Leuchte, Siegfried
Titel	Der Einfluss des Therapeutischen Reitens auf die Haltungsregulation
Zeitschrift / Sammelband	Haltung und Bewegung /
Erscheinungsort	Wiesbaden

Fundstelle	Jahrgang: 29, (2009), Heftnummer: 1, S. 14-22, Lit.
Publikationsjahr	2009
ISBN / ISSN	0178-3033
Dt. Deskriptoren	Ganganalyse; Haltungserziehung; Haltungskorrektur; Jugendlicher; Kind; Motorik; Reiten, therapeutisches; Bewegungsstörung
Kurzreferat	
<p>Reiten soll für die Sitz- und Bewegungsschulung motorisch beeinträchtigter Patienten aufgrund der Schwingungsübertragung vom Pferderücken positive Effekte besitzen. In einer Längsschnittuntersuchung an 22 Kindern und Jugendlichen mit motorischen und/oder psychischen Auffälligkeiten im Alter von 5-22 Jahren sollte herausgefunden werden, ob es einen messbaren kurz- und langfristigen Einfluss reittherapeutischer Maßnahmen (Durchführung von 5 standardisierten Übungen auf dem Pferd einmal pro Woche) auf die Gang- und Regulationsregulation gibt. 4 Mal wurden posturographische und ganganalytische Untersuchungen der Regulationsregulation vorgenommen und zwar vor und nach der 1. Intervention, nach Abschluss der 8-wöchigen Interventionsphase und nach einer Reitpause von 7 Wochen. Die Ergebnisse zeigten keinen messbaren Einfluss auf die Regulationsregulation, was auf die niedrige Reizhäufigkeit und die geringe Reizdauer zurückgeführt wird. Amendt</p>	

BISp Recherchesystem Sport: Ausgabe Literatur	
Dokumentnummer	201005004281
Sprache	Deutsch
Dokumentart	Zeitschriftenaufsatz
Autor	o.A.
Titel	Startschuss für wissenschaftliche Studien gefallen. Wirkungsweise der Hippotherapie nachweisen
Zeitschrift / Sammelband	Therapeutisches Reiten /
Erscheinungsort	Warendorf
Fundstelle	(2009), Heftnummer: 4, S. 36-37
Publikationsjahr	2009
ISBN / ISSN	0942-7546
Dt. Deskriptoren	Behinderter; Forschungsstand; Jugendlicher; Kind; Neurologie; Reiten, therapeutisches; Untersuchung, empirische
Kurzreferat	

Physiotherapeuten setzen in der Hippotherapie vor allem das Pferd dann ein, um bei Kindern und Jugendlichen vorwiegend neurologische Symptome wie spastische Lähmungen, motorische Behinderung sowie Gleichgewichtsprobleme zu behandeln. Eine jetzt im Universitätsklinikum Aachen in Auftrag gegebene Studie (Dauer 16 Monate) soll mit Hilfe auserwählter Patientengruppen nun den erhofften wissenschaftlichen Beweis der positiven Wirkungsweise der Hippotherapie liefern. Es wird ein kurzer Einblick in dieses erste Forschungsprojekt gewährt. -lem-

BISp Recherchesystem Sport: Ausgabe Forschung	
Projektnummer	20020400226
Erhebungsjahr	2001
Titel	Vergleichende Untersuchung der Satteldruckverteilung beim Pferd im Stand und in der Bewegung
Leiter	Dr. Lötzerich, Helmut, Tel: (0221)4982542, Fax: (0221)4982848, Email: loetzerich@dshs-koeln.de, Institution: Deutsche Sporthochschule Köln / Institut für Natursport und Ökologie
Mitarbeiter	Bojer, Matthias, Tel: (0221)4982425 , Fax: (0221)4982848
Institution	Deutsche Sporthochschule Köln / Institut für Natursport und Ökologie Am Sportpark Müngersdorf 6 50933 Köln Tel: (0221) 4982-4240 Fax: (0221) 4982-8480 E-Mail: natursport@dshs-koeln.de URL: http://www.dshs-koeln-natursport.de/
Finanzierung	G. Passier & Sohn GmbH; Kieffer Sattelwarenfabrik GmbH; Sattelfabrik Theo Sommer GmbH
Quelle	DSHS Köln - Forschungs- und Projektbericht
Inhaltliche Ziele	In dieser Studie werden mit Hilfe von elektronischen Satteldruckmessungen festgestellt, inwieweit mit Hilfe von statischen Satteldruckmessungen Aussagen über Passgenauigkeit eines Sattels auch in der Pferdebewegung getroffen werden kann. Zudem wurden verschiedene Einflußfaktoren untersucht, die methodische Fehlerquellen bei der Durchführung von Satteldruckmessungen bilden.
Datenerhebung	Test, apparativer; Experiment
Dt. Schlagworte	Druckverteilung; Messgerät; Pferd; Pferdesport; Sattel
Zusammenarbeit	National: G. Passier & Sohn GmbH Kieffer Sattelwarenfabrik GmbH

	Sattelfabrik Theo Sommer GmbH
Datenträger	keine Angabe
Laufzeit	08.1999-03.2001

BISp Recherchesystem Sport: Ausgabe Forschung	
Projektnummer	20050500260
Erhebungsjahr	2004
Titel	Wissenschaftsorientierte Betreuung des Bundeskaders Vielseitigkeit in Vorbereitung auf die Olympischen Sommerspiele 2004 in Athen
Leiter	Prof. Dr. Stadler, Peter, Tel: (05034)871135, Institution: Tierärztliche Hochschule Hannover / Klinik für Pferde
Institution	Tierärztliche Hochschule Hannover / Klinik für Pferde 30173 Hannover
Jährliche Kosten	5.000 bis unter 15.000 EURO
Finanzierung	BMI/BISp
Aktenzeichen	071601/04
Theoriefelder	Trainingslehre / Trainingswissenschaft
Themenfelder	Leistungssport
Quelle	Jahreserhebung
Inhaltliche Ziele	<p>Training von Vielseitigkeitspferden erfolgt auf der Basis von Erfahrung, Vermittlung von Erfahrung und der Kopie des Trainings erfolgreicher Vielseitigkeitsreitern. Eine Betreuung der Disziplin Vielseitigkeit, die eine systematische Vorgehensweise verfolgt und im weiteren physiologische Parameter in der Bewertung von trainings- und Wettkampfleistungen einbezieht, erfolgte bisher nicht. In dem Projekt soll der deutsche Vielseitigkeitskader in Vorbereitung auf die Olympischen Spiele 2004 erstmalig wissenschaftsbasiert betreut werden. Dabei wird ein neues Verfahren des Trainingsmonitoring (GPS/GMS) zum Einsatz gelangen. Dieses Verfahren soll zukünftig für die Routinebetreuung des Bundesvielseitigkeitskaders eingesetzt werden. Daneben soll in der Studie an Pferden des Tierbestandes in Mariensee auch geprüft werden, ob sich eine vorherige Anwendung einzelner Stoffe, die als wirksame Bestandteile verschiedener Tierarzneimittel von Bedeutung in der tierärztlichen Versorgung der</p>

	Tiere sind, auf die zu untersuchenden Leistungsparameter nach Einhaltung unterschiedlicher Absetzfristen noch auswirken.
Dt. Schlagworte	Athen 2004; Betreuung; GPS; Hochleistungssport; Leistungssport; Pferd; Pferdesport; Reitsport; Veterinärmedizin; Vielseitigkeitsreiten
Zusammenarbeit	National: Deutsche Reiterliche Vereinigung, DOKR; Olympiastützpunkt Westfalen; Institut für Tierzucht Mariensee, Bundesforschungsanstalt für Landwirtschaft; FN-Abteilung Veterinärmedizin
Datenträger	keine Angabe
Laufzeit	01.2004-12.2004
Projekttyp	Wissenschaftliche Betreuung

BISp Recherchesystem Sport: Ausgabe Media

Mediumnummer	1999111252
Sprache	Deutsch
Titel	Balance in der Bewegung
Urheber	FN-Verlag Warendorf; Vogel, Thomas; Vogel, Inge; TV Produktion Vogel; von Dietze, Susanne; von Neumann-Cosel, Isabelle
Vertrieb	Thomas Vogel - TV Produktion und Video Verlag, Hehrenwiese 8, 27299 Langwedel-Voelkersen, Tel. 04232-93 10 0, Fax: 04232-93 10 1, eMail: tv-produktion@t-online.de
Produktionsjahr	1999
Produktionsland	Deutschland
Dt. Schlagworte	Ausbildung, spezielle; Fehler; Fehleranalyse; Hilfsmittel; Methodik, spezielle; Pferd; Pferdesport; Reitschule; Sitzen; Sitzhaltung; Übung, spezielle; Reiter; Fehlerkorrektur
Zielgruppen	Leistungssport; Trainer; Trainerausbildung; Breitensport; Uebungsleiter; Uebungsleiterschaft; Schule; Lehrer; Lehrerschaft
Primäre Intention	Veranschaulichung; Information
Didaktische Akzentuierung	Leistung; Wettkampf
Niveau der Demonstration	Leistungssportler; Anfaenger; Fortgeschrittene

Demonstratoren	Erwachsene; Jungen; Maenner; Maedchen; Frauen; Kinder; Sonstige didaktische Gestaltungselemente; Jugendliche; Fehlerbilder
Medienart	Videokassette VHS
Technische Gestaltung	Realfilm; Zeitlupe; Standbilder; Kommentar; Musik; Texteinblendungen; Grafiken; O-Ton; Nachspann; Vorspann
Technische Daten	40 Minuten Laufzeit
Kurzreferat	
<p>Ein guter Sitz ist der Schluessel zur harmonischen Verstaendigung mit dem Pferd. Der Reitlehrer gibt Richtlinien fuer den korrekten Sitz vor. Aber gemessen an diesen anspruchsvollen Idealen sind perfekte Momente im Sattel rar. Dieser Film zeigt, wie Sitzprobleme entstehen, wo ihre Ursachen liegen und welche Moeglichkeiten zur Abhilfe es gibt. Ein ausfuehrlicher Abschnitt bietet Reitern aller Disziplinen auf jedem Ausbildungsstand eine Fuelle von praktischen Anregungen zur Sitzschulung. Der Film geht auf folgende Themen ein: Reiten ist Bewegung, Rhythmus, Balance, Losgelassenheit, individuelle Staerken und Schwaechen, der Weg zur losgelassenen Huefte, eine bessere Schenkellage, der Oberkoerper in der Balance, seitliche Schiefe korrigieren und die unabhaengige Reiterhand. Susanne von Dietze ist Krankengymnastin, Amatuerreitlehrerin und Richterin. Diese Kombination ermoeoglicht ihr ein besonderes Verhaeltnis fuer den Sitz des Reiters. Bewegungslehre und individuelle Sitzschulung sind Schwerpunkte ihrer Arbeit. Dieses Video ist eine praxisbezogene Ergaenzung zu ihrem im FN-Verlag erschienenen Buch: Balance in der Bewegung. (Huellentext)</p>	

BISp Recherchesystem Sport: Ausgabe Media	
Mediumnummer	1999111251
Sprache	Deutsch
Titel	Die Schule des Pferdes - Teil 4: Alles ueber Aussengalopp, fliegende Wechsel und Galoppiruetten mit Rudolf Zeilinger
Urheber	Vogel, Thomas; Bernstein, Sabine; Vogel, Inge; Zeilinger, Rudolf; Zeilinger, Sabine; TV Produktion Vogel
Vertrieb	Thomas Vogel - TV Produktion und Video Verlag, Hehrenwiese 8, 27299 Langwedel-Voelkersen, Tel. 04232-93 10 0, Fax: 04232-93 10 1, eMail: tv-produktion@t-online.de
Produktionsjahr	1999
Produktionsland	Deutschland
Dt. Schlagworte	Ausbildung; Ausbildung, spezielle; Dressurreiten; Methodik, spezielle; Pferd; Pferdesport; Reitschule; Reiter

Zielgruppen	Leistungssport; Trainer; Trainerausbildung; Breitensport; Uebungsleiter; Uebungsleiterausbildung
Primäre Intention	Veranschaulichung; Information
Didaktische Akzentuierung	Leistung; Wettkampf
Niveau der Demonstration	Leistungssportler; Fortgeschrittene
Demonstratoren	Erwachsene; Jungen; Maenner; Maedchen; Frauen; Sonstige didaktische Gestaltungselemente; Wettkampfszenen; Fehlerbilder
Medienart	Videokassette VHS
Technische Gestaltung	Realfilm; Zeitlupe; Kommentar; Musik; O-Ton; Nachspann; Vorspann
Technische Daten	55 Minuten Laufzeit

Kurzreferat

Die Filmreihe "Die Schule des Pferdes" mit dem Schultheis-Schueler Rudolf Zeilinger setzt sich sehr ausfuehrlich mit einer methodische Vorgehensweise auseinander, wie junge Pferde an den Dressursport herangefuehrt werden koennen. Aufgrund der Art und Weise der Darstellung und wegen der erforderlichen reitsportspezifischen Kenntnisse erscheinen diese Filme weniger fuer den unmittelbaren Einsatz im "unterrichtlichen Kontext", sondern vorrangig fuer autodidaktische bzw. Informationszwecke geeignet. Zum Inhalt: Aussengalopp und fliegende Wechsel sind Schwerpunkt des 4. Teils der Schule des Pferdes. Besonders das Erlernen des fliegenden Wechsels laesst manche Pferde nicht gleichgueltig. Zeilinger zeigt praxisnah, wie z.B. auch etwas heftige Pferde diese Lektion ohne grossen Stress erlernen koennen. Zeilinger gewaehrt weiterhin Einblicke in seine gesamte Galopparbeit bis hin zu vollendeten Traversalen, Galoppiouretten und fliegenden Galoppwechseln von Sprung zu Sprung. (Huellentext / Haimerl)

BISp Recherchesystem Sport: Ausgabe Media

Mediumnummer	2003120086
Sprache	Deutsch
Titel	Fortgeschrittene Ausbildung im Springreiten
Urheber	Braun, Gudrun; Bödicker, Georg-Christoph; Lutter, Fritz
Vertrieb	Fnverlag der Deutschen Reiterlichen Vereinigung GmbH, Warendorf
Produktionsjahr	2000

Produktionsland	Deutschland
Dt. Schlagworte	Ausbildung; Bewegungsgestaltung; Geschicklichkeit; Kontrolle; Pferdehaltung; Pferdekunde; Pferdesport; Reiten; Reitlehrer; Sitzen; Reiter; Gleichgewichtsvermögen; Reitausrüstung; Reithalle; Reitsattel; Reitunterricht
Zielgruppen	Leistungssport; Trainer; Trainerausbildung; Breitensport; Uebungsleiter; Uebungsleiterausbildung
Primäre Intention	Veranschaulichung; Information; Motivation
Didaktische Akzentuierung	Leistung; Wettkampf
Niveau der Demonstration	Leistungssportler
Demonstratoren	Erwachsene; Jungen; Maenner; Maedchen; Frauen; Sonstige didaktische Gestaltungselemente; Begleitmaterial; Wettkampfszenen
Medienart	Videokassette VHS
Technische Gestaltung	Realfilm; Zeitlupe; Standbilder; Kommentar; Musik; Texteinblendungen; Grafiken; O-Ton; Nachspann; Vorspann; Trick; Animation
Technische Daten	31 Minuten Laufzeit
Kurzreferat	
<p>Dieses Video ist ein Lehrfilm nach den Richtlinien für Reiten und Fahren von der Deutschen Reiterlichen Vereinigung e.V. (FN). Es wird darauf verwiesen, dass die Basis für den Erfolg im Springreiten im richtigen und vielseitigen Training von Pferd und Reiter liegt. Dieser sechste Teil der Lehrfilmserie bietet umfassendes und praktisches Trainingswissen für alle Springreiter, die sich und ihr Pferd gezielt auf die Turnierteilnahme vorbereiten wollen. Zeitlupenstudien, neuartige Computeranimationen und exakte Angaben von Abständen und Distanzen helfen, das gezeigte Wissen im Training umzusetzen. Ausgehend von den notwendigen Voraussetzungen bei Pferd und Reiter werden wichtige dressurmässige Lektionen vorgestellt, die die Rittigkeit und die Durchlässigkeit des Springpferdes besonders fördern. Verschiedenartige springgymnastische Übungen bereiten das Pferd auf das eigentliche Springtraining vor und unterstützen die Korrektur von möglichen Problemen. Beim Springen hat das Verhalten von Reiter und Pferd in jeder Bewegungsphase einen erheblichen Einfluss auf die Springleistung. Die eigentliche Sprungausführung wird durch das richtige Anreiten und die geeignete Absprungdistanz vorbereitet und durch den Absprungvorgang ausgelöst. Das Video zeigt, wie dies bei unterschiedlichen Einzelhindernissen, zwei- und dreifachen Kombinationen und Hindernisfolgend erfolgreich funktioniert. Hein</p>	

BISp Recherchesystem Sport: Ausgabe Media	
Mediumnummer	2004110023
Titel	Reitenlernen - mit Spaß zum Erfolg
Urheber	Neumann-Cosel-Nebe, Isabelle von
Vertrieb	Jahr-Verlag GmbH & Co., Jessenstr. 1, 22767 Hamburg, Tel. 040-38 906 203, Fax: 040-38 906 205, eMail: book@jahr-verlag.de
Produktionsjahr	2000
Produktionsland	Deutschland
Dt. Schlagworte	Fortgeschrittener; Reiten; Training, sportliches; Anfängerausbildung
Zielgruppen	Leistungssport; Trainer; Breitensport
Primäre Intention	Demonstration
Niveau der Demonstration	Anfaenger; Fortgeschrittene
Demonstratoren	Jugendliche
Medienart	Videokassette VHS
Technische Gestaltung	Texteinblendungen; O-Ton
Technische Daten	35 Minuten Laufzeit
Kurzreferat	
<p>Jugendliche Reiter demonstrieren die verschiedenen Stufen auf dem Weg von den ersten Anfängen bis zum Leistungssport, von der Longe bis zum Turnierstart. Folgende Themen werden präsentiert: Umgang mit dem Pferd: Wie sie sich verhalten und was sie brauchen, um sich wohl zu fühlen; an der Longe: Vorgestellt werden z.B. Sitzübungen und andere Aufgaben, damit sich die Reiter auf dem Pferd sicher fühlen; Sitz des Reiters: Es wird gezeigt, worauf es dabei ankommt; In der Abteilung: Hier werden die Grundlagen der Verständigung mit dem Pferd erlernt und es werden mögliche Inhalte vorgestellt (Einzelaufgaben, Übungen, Spiele, Quadrille);</p> <p>Im Gelände: Die Vorbereitung und die Voraussetzungen für einen Ritt im Gelände sowie die Regeln und Aufgaben bei einem Ritt in einer Gruppe werden dargestellt;</p> <p>Dressur-Ausbildung: Es werden die wichtigsten Dressuraufgaben gezeigt und die grundsätzlichen Bestandteile eines solchen intensiven Trainings erläutert; Springtraining: Es wird gezeigt, wie die Springausbildung anfängt und wie viel Übung erforderlich ist (Balance, Springgymnastik, Sprungreihe); Am Start: Die Stationen (kleine Hufeisen, Reiterpassprüfung, Bronzene Reiterabzeichen) werden vorgestellt, die durchlaufen werden müssen, bevor ein Turnierstart in der Dressur, beim Springen oder im Gelände angegangen</p>	

werden kann. Waffenschmidt

BISp Recherchesystem Sport: Ausgabe Media

Mediumnummer	2003120067
Sprache	Deutsch
Titel	Wenn Erwachsene in den Sattel wollen. Lösen - Schwingen - Kreisen. Eine neue Reitlehre mit Trainingsprogramm
Urheber	Prockl, Erika
Vertrieb	Cadmos Verlag GmbH, 21339 Lüneburg, Lüneburg, Vorwahl: 04131, Tel.: 98166, Fax.: 981668, Email: www.cadmos.de
Produktionsjahr	2000
Produktionsland	Deutschland
Dt. Schlagworte	Dressurreiten; Geschicklichkeit; Griff; Longe; Pferdepflege; Pferdesport; Reiten; Reitlehrer; Reitschule; Sportausrüstung; Gleichgewichtsvermögen
Zielgruppen	Leistungssport; Trainer; Trainerausbildung; Breitensport; Übungsleiter; Übungsleiterausbildung; Schule; Lehrer; Lehrerausbildung
Primäre Intention	Veranschaulichung; Information; Motivation
Didaktische Akzentuierung	Leistung; Wettkampf; Gesundheit; Koerpererfahrung; Ausdruck; Aesthetik; Fairness; Kooperation; Umwelt; Risiko; Abenteuer
Niveau der Demonstration	Fortgeschrittene
Demonstratoren	Erwachsene; Jungen; Maenner; Maedchen; Frauen; Sonstige didaktische Gestaltungselemente; Begleitmaterial
Medienart	Videokassette VHS
Technische Gestaltung	Realfilm; Zeitlupe; Standbilder; Kommentar; Musik; O-Ton; Nachspann; Vorspann
Technische Daten	47 Minuten Laufzeit

Kurzreferat

In diesem Video wird eine moderne Reitlehre mit einem neuen Trainingskonzept gezeigt, das Zivilisationsschäden, wie zum Beispiel verspannte Fehlhaltungen, entgegenwirkt. Solche sind gerade auf dem Pferd besonders negativ wirksam. Die Autorin bietet ein entspanntes und entkrampfendes Lösungsprogramm an, wobei unter anderem komplexe

Reitbewegungen in trainierbare Einzelbewegungen zerlegt und in insgesamt 20 Kapitel gegliedert veranschaulicht werden. Der grosse Sitzball ist in diesem Zusammenhang ein wichtiges Hilfsmittel. Zusätzlich zu diesem Film gibt es ein Buch mit dem gleichen Titel. ISBN 3-86127-326-8. (Hein)

BISp Recherchesystem Sport: Ausgabe Media

Mediumnummer	2008080010
Sprache	Deutsch
Titel	Dressurreiten für Fortgeschrittene Kl. A und L - Ausbildung des Reitens Teil 8
Urheber	FN Verlag der Deutschen Reiterlichen Vereinigung GmbH, Warendorf
Vertrieb	Pferdia TV, Thomas Vogel, 27299 Langwedel-Völkersen, Langwedel-Völkersen, Vorwahl: 04232, Tel.: 93100, Fax.: 93101, Email: info@pferdia.de, URL: www.pferdia.de
Produktionsjahr	2004
Produktionsland	Deutschland
Dt. Schlagworte	Dressurreiten; Lehrfilm; Pferdesport; Reiten
Zielgruppen	Trainer; Uebungsleiter
Primäre Intention	Veranschaulichung; Information; Demonstration
Didaktische Akzentuierung	Trainingsprogramm; Entwicklung; Trainer; Uebungsleiter
Niveau der Demonstration	Leistungssportler; Fortgeschrittene; Erwachsene
Demonstratoren	Erwachsene
Medienart	DVD
Technische Gestaltung	Realfilm
Technische Daten	45 Min. Länge

Kurzreferat

Der Lehrfilm der Deutschen Reiterlichen Vereinigung (Teil 8) beschäftigt sich mit den Lektionen der Klasse A und L. Der Inhalt dieser DVD wurde in die einzelne Trainingseinheiten unterteilt. Jede Trainingseinheit sollte immer mit Vorübungen für das Pferd einzuleiten sein. Es werden viele praxisnahe Trainingsmittel und Hinweise auf der DVD vorgestellt. Darüber hinaus zeigt der Lehrfilm helfende Tipps und Lösungen bei

Fehlerbildern. Ziel ist es, dass sich Pferd und Reiter in Harmonie zusammen bewegen, was eine wichtige Grundlage im Pferdesport ist. -meu-

BISp Recherchesystem Sport: Ausgabe Media

Mediumnummer	2008080015
Sprache	Deutsch
Titel	Entspanntes Reiten auf zuverlässigen Pferden I
Urheber	Kreinberg, Peter
Vertrieb	Pferdia TV, Thomas Vogel, 27299 Langwedel-Völkersen, Langwedel-Völkersen, Vorwahl: 04232, Tel.: 93100, Fax.: 93101, Email: info@pferdia.de, URL: www.pferdia.de
Produktionsjahr	2005
Produktionsland	Deutschland
Dt. Schlagworte	Pferd; Pferdesport; Reiten
Zielgruppen	Trainer; Breitensport; Übungsleiter
Primäre Intention	Veranschaulichung; Information; Demonstration
Niveau der Demonstration	Anfaenger; Fortgeschrittene
Demonstratoren	Erwachsene
Medienart	DVD
Technische Gestaltung	Realfilm
Technische Daten	Filmlänge 55 Minuten

Kurzreferat

Peter Kreinberg zeigt in diesem Film diverse Übungen zur Verbesserung der Harmonie von Reiter und Pferd. Dieser Lehrfilm ist in unterschiedliche Teile aufgebaut. Zu Beginn geht es um die Reittechnik im allgemeinen. Daran schließt sich der Teil auf dem Reitplatz mit diversen Übungen an. Peter Kreinberg führt die Übungen selbst vor und erklärt sie dabei. Die Übungen sind nah an der Praxis und können leicht nachempfunden werden. -meu-

BISp Recherchesystem Sport: Ausgabe Media

Mediumnummer	2008080004
Sprache	Deutsch

Titel	Bewegungsgefühl für Reiter
Urheber	Meyners, Eckart
Vertrieb	Pferdia TV, Thomas Vogel, 27299 Langwedel-Völkersen, Langwedel-Völkersen, Vorwahl: 04232, Tel.: 93100, Fax.: 93101, Email: info@pferdia.de, URL: www.pferdia.de
Produktionsjahr	2008
Produktionsland	Deutschland
Dt. Schlagworte	Bewegungsanalyse; Haltungserziehung; Pferdesport; Kinästhesie
Zielgruppen	Leistungssport; Breitensport
Primäre Intention	Veranschaulichung; Information; Fehlerbilder; Demonstration
Didaktische Akzentuierung	Bewegungslehre; Entspannung
Niveau der Demonstration	Fortgeschrittene
Demonstratoren	Erwachsene
Medienart	DVD
Technische Gestaltung	Realfilm
Technische Daten	25 Minuten Laufzeit
Kurzreferat	
<p>Eckart Meyners stellt auf dieser DVD sein speziell angepasstes Programm für Reiter vor, um ein besseres Bewegungsgefühl zu entwickeln. Ziel ist es, Reiter durch diese Übungen eine bessere Koordination und einen optimierten Sitz auf dem Pferd zu verschaffen. Dazu hat Meyners ein 6-Punkte-Programm erarbeitet, welches auf der DVD vorgestellt wird. Des weiteren wird auf Übungseinheiten und Übungsprinzipien eingegangen, welche sehr anschaulich präsentiert werden. -meu-</p>	